Quartiersentwicklungskonzept

für das Wohngebiet Hennigsdorf Nord

Stadt Hennigsdorf

Analyse - Anhang

März 2022

Stadt Hennigsdorf
Rathausplatz 1
16761 Hennigsdorf

StadtBüro Hunger, Stadtforschung und –entwicklung
Lintruper Straße 31a, 12305 Berlin

Ingenieurbüro Börjes GmbH & Co. KG
Lehnitzstr. 17 – 19, 16515 Oranienburg

Haushaltsbefragung im Rahmen des Quartiersentwicklungskonzepts für das Wohngebiet Hennigsdorf Nord

Auftraggeber: Stadt Hennigsdorf

Auftragnehmer: StadtBüro Hunger, Stadtforschung und -entwicklung

Bearbeitet von:

Dr. Bernd Hunger (Projektleiter)

Dipl.-Ing. Sebastian Lopitz (Büroleiter)

Sylvia Meier (wissenschaftliche Mitarbeiterin)

Lotta Schröder (studentische Mitarbeiterin)

Wiebke Kortz (studentische Mitarbeiterin)

Inhalt

1	**Einleitung**	**1**
2	**Die Menschen im Quartier**	**3**
2.1	Aufbau der Stichprobe und Repräsentativität	3
2.3	Wohndauer	7
2.4	Berufsabschluss und Erwerbstätigkeit	10
2.5	Höhe der durchschnittlichen monatlichen Nettoeinkünfte	12
3	**Wohnung, Stadt und Nachbarschaft**	**14**
3.1	Wohnungsgröße und monatliche Gesamtmiete	14
3.2	Vermieter	17
3.3	Zufriedenheit mit Stadt und Wohnung, weniger mit dem Wohngebiet	18
3.4	Gute Noten für die Wohnung, weniger gute für das Wohnumfeld	21
3.5	Einkaufsmöglichkeiten und Betreuung der Kinder werden geschätzt	23
3.6	stabile Nachbarschaftsverhältnisse	25
3.7	Die Rolle des Wohngebiets im Lebensalltag	27
4	**Wünsche und Erwartungen an die Entwicklung des Quartiers**	**28**
4.1	Wünsche zum Thema Wohnen	28
4.2	Wünsche zum Thema Grünflächen	29
4.3	Wünsche zum Thema Schulen, Kindergärten und ähnliche Angebote	30
4.4	Wünsche zum Thema Verkehr	31
4.5	Wünsche zum Thema Einkaufen und Versorgung	32
Anhang: Fragebogen		**33**

1 Einleitung

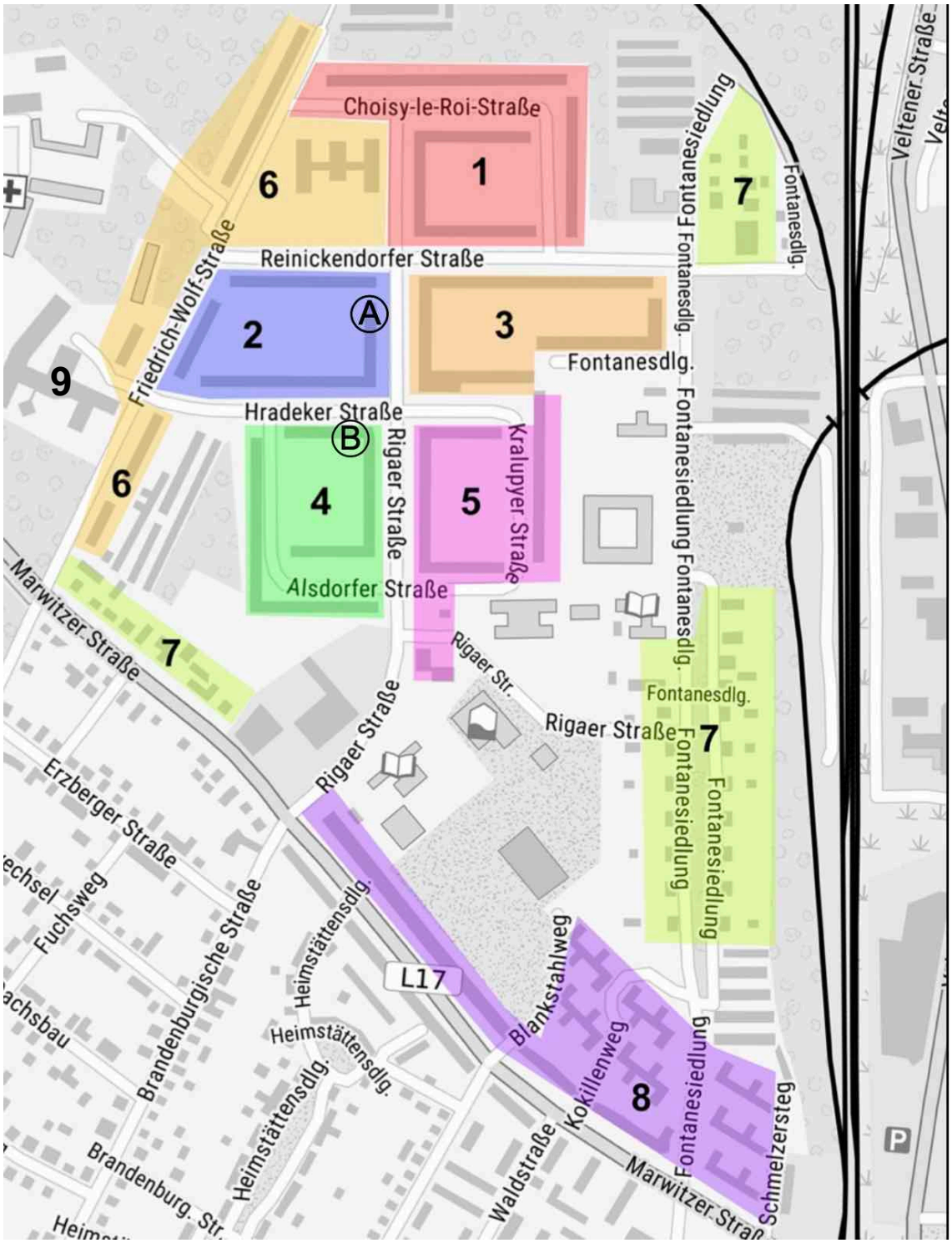
Im Rahmen der Erarbeitung des Quartiersentwicklungskonzeptes für das Wohngebiet Hennigsdorf Nord erfolgte eine Haushaltsbefragung, um – über die Teilnahme an Beteiligungsveranstaltungen hinaus – möglichst vielen Bürgern von Hennigsdorf Nord die Möglichkeit zu geben, Ihre Ideen in die Planung einzubringen.

Mit einem standardisierten Fragebogen wurden in einem engen Zeitraum vom 29.11.-17.12.2021 insgesamt 374 Haushalte in Hennigsdorf Nord zu ihren persönlichen Ansichten, Kritikpunkten und Wünschen zur zukünftigen Entwicklung ihres Quartiers befragt.

Die Befragung konnte sowohl per Print-Fragebogen als auch online über planemit.de/Hennigsdorf ausgefüllt werden. Die Verteilung der Fragebögen erfolgte sowohl über die Wohnungsunternehmen in den Beständen der Großsiedlung als auch durch die beauftragten Büros in den restlichen Beständen des Untersuchungsgebietes. Für die Rückgabe standen Mieterbriefkästen der Wohnungsunternehmen zur Verfügung. Für die Unterstützung bei der Haushaltsbefragung und insbesondere der Verteilung der Bögen möchten wir den beiden Wohnungsunternehmen, der Hennigsdorfer Wohnungsbaugesellschaft mbH und der Wohnungsgenossenschaft „Einheit“ Hennigsdorf eG, herzlich danken.

Diese Datensammlung dient der vertieften Dokumentation der Befragungsergebnisse, auf die im Bericht zum Quartiersentwicklungskonzept Bezug genommen wird. So kann z.B. entnommen werden, wie viele Befragte welcher Haushaltsart (z.B. Familien oder Senioren) und aus welchem Teilquartier welche Aussagen zu einem zu beurteilenden Sachverhalt getroffen haben. Der Analyseteil des Konzeptes beschränkt sich auf einen übersichtlichen Vergleich der für die Planung besonders relevanten Ergebnisse der Befragung.

Abb. 1.1: Teilräume der Befragung[1]



1 Markierung der Teilräume 1 bis 8 wie auf dem Fragebogen, Teilraum 9 (Seniorenwohnpark) erhielt einen eigenen verkürzten Fragebogen u.a. ohne Abfrage des Wohnortes

2 Die Menschen im Quartier

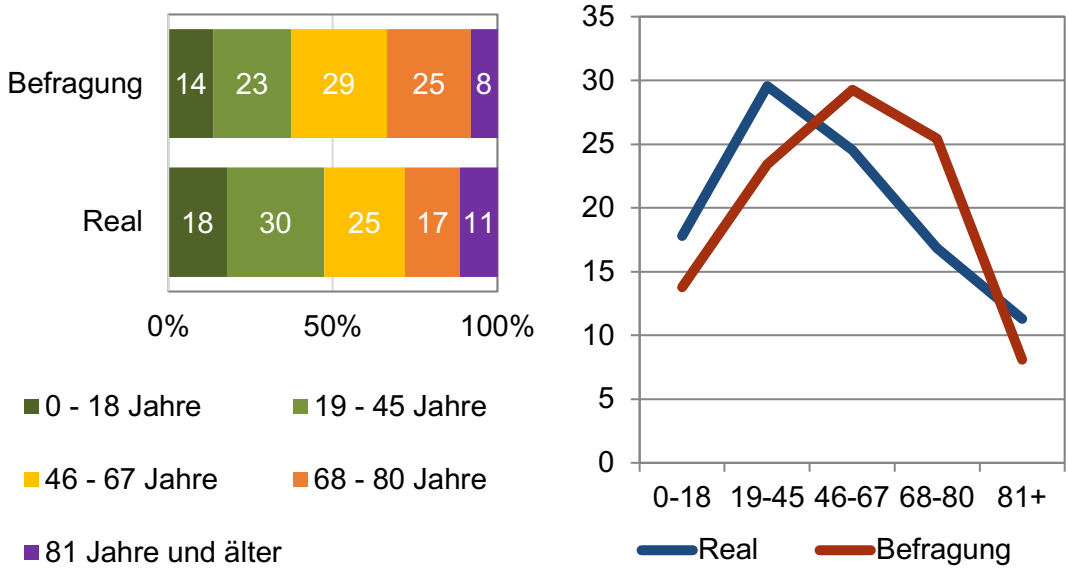
2.1 Aufbau der Stichprobe und Repräsentativität

Insgesamt haben 374 Haushalte mit zusammen 704 Personen an der Befragung teilgenommen. Das sind 14,8 % aller 4.751 im Gebiet lebenden Personen, was einer zufriedenstellenden Beteiligungsquote entspricht.

Um einen Eindruck von der Repräsentativität der Stichprobe zu gewinnen, wird im Folgenden die Altersstruktur aller Mitglieder der befragten Haushalte mit der der amtlich gemeldeten Bevölkerung verglichen.

Im Vergleich zeigt sich, dass die Altersgruppe 65+ in der Befragung überrepräsentiert ist, während die Altersgruppe der unter-30-Jährigen unterrepräsentiert ist. Dies ist in Haushaltsbefragungen häufig der Fall, da Seniorenhaushalte häufig mehr freie Zeit zur Verfügung haben – insbesondere im Vergleich zu Haushalten von Berufstätigen mit Kindern.

Abb. 2.1: „Geben Sie bitte Ihr eigenes Alter und das der anderen Personen in Ihrem Haushalt an." (Vergleich real-Befragung in %)[2]

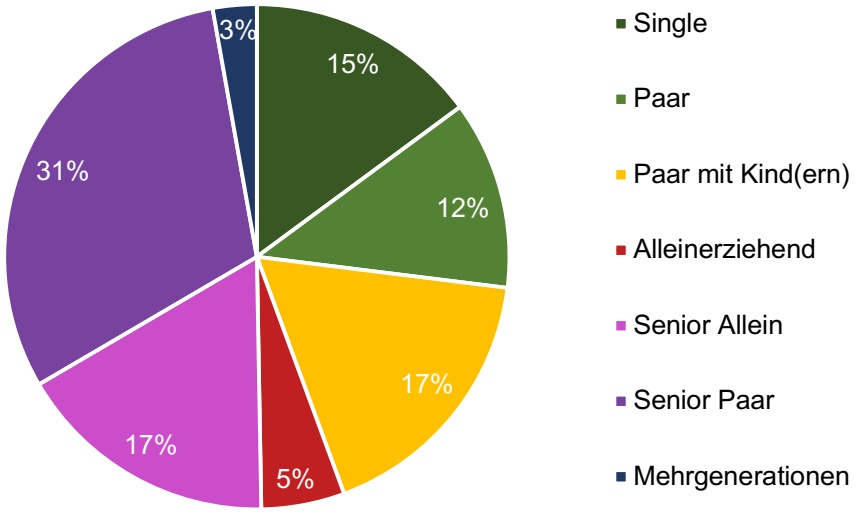


48 % der befragten Haushalte sind Seniorenhaushalte (Alleinstehende oder Paare mit mindestens einer Person im Alter von über 65 Jahren). 22 % der befragten Haushalte sind Familien (Paare und Alleinerziehende mit mindestens einem Kind). 15 % der befragten Haushalte sind Singles unter 65 Jahren. 12 % sind Paare (unter 65 Jahren). In 3 % der befragten Haushalte leben Personen mehrerer Generationen (i.d.R. Kinder,

2 *n(real)=4750; Quelle: Auswertung aus der Einwohnermeldestatistik der Stadt Hennigsdorf, Stand 07.12.2021; n(Befragung)=704*

Eltern und Großeltern).

Abb. 2.2: Haushaltsstruktur Befragung (in %)[3]



Da der Seniorenanteil in der Befragung etwas überrepräsentiert sind, erfolgt die Aufteilung nach anderen Haushaltstypen, um aussagekräftige Korrelationen, z.B. in Kapitel 3.3 zum Thema Wohnzufriedenheit zu treffen.

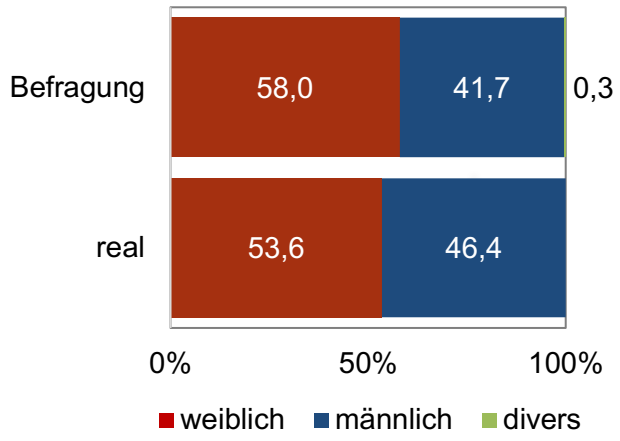
Unter anderem in Kapitel 3.3 werden die Befragungsergebnisse getrennt ausgewertet nach:

- „Familien“ (= Paare und Alleinstehende mit mindestens 1 Kind; wobei auch volljährige Haushaltsmitglieder im Studienalter bis ca. 25 Jahre als Kinder gezählt wurden)
- „Senioren“ (Alleinstehende oder Paare mit mindestens einer Person ab 65 Jahren)
- und „andere“ (Singles, Paare, Mehrgenerationenhaushalte und keine Angabe) ausgewertet.

3 n=374

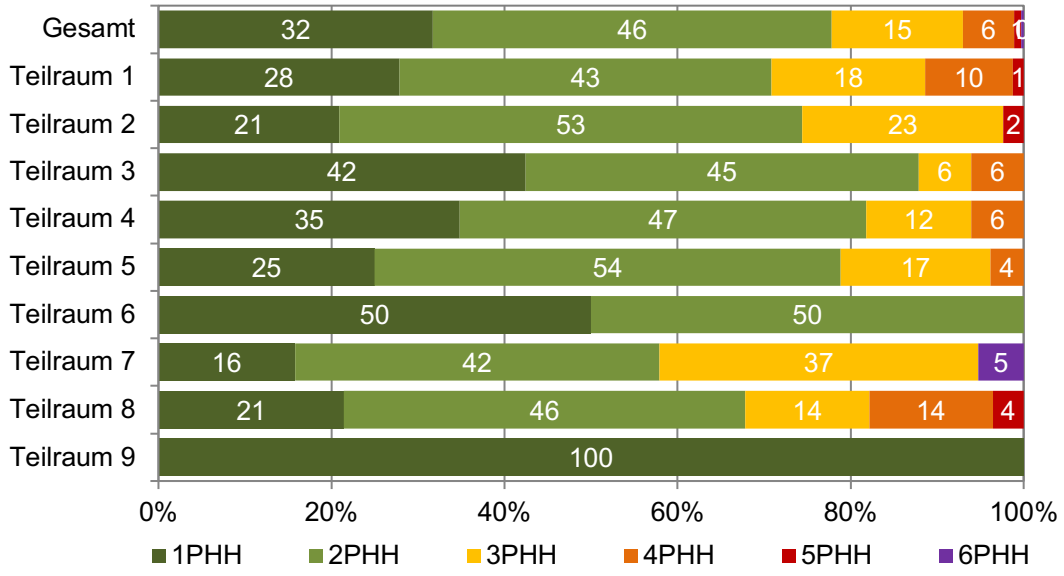
58 % der Befragten sind Frauen, 41,7 % Männer, 0,3 der Befragten sehen sich als divers. Die Stichprobe spiegelt die tatsächlichen Verhältnisse zufriedenstellend wider.

Abb. 2.3: Geschlechterverhältnis (Vergleich real-Befragung in %)[4]



Die Mehrzahl der Befragten (78 %) wohnt in 1- oder 2-Personen-Haushalten. Der Anteil von Mehr-Personen-Haushalten ist in Teilraum 7 am höchsten (42 %), gefolgt von den Teilräumen 8 (32 %) und 1 (18 %); bis auf Teilraum 1 also in Wohngegenden mit mehr Wohnfläche / in Einfamilienhaussiedlungen.

Abb. 2.4: Anzahl der Personen pro Haushalt (in %)[5]

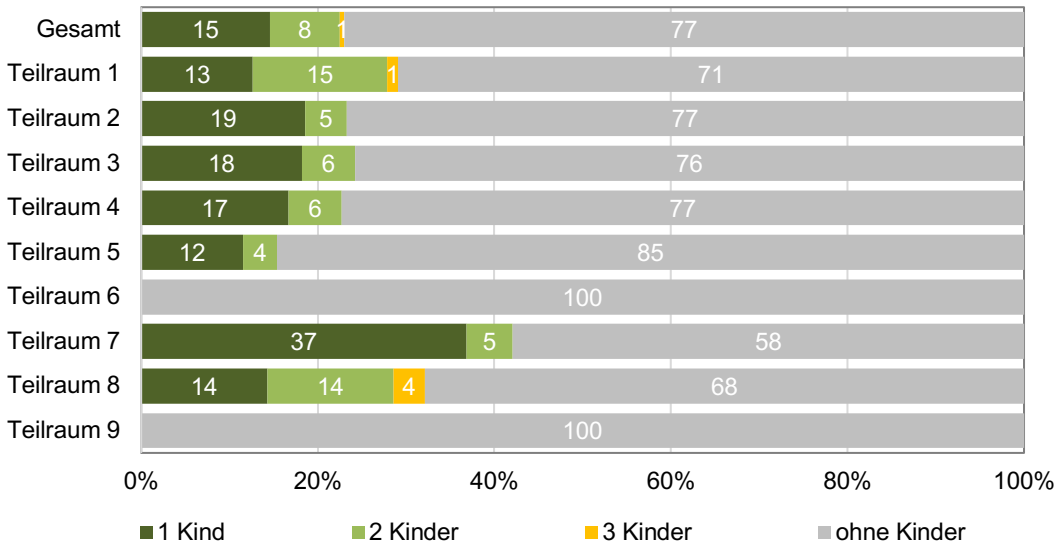


4 n=374

5 n=708

Entsprechend dem höheren Anteil der Senioren unter den Befragten fällt der Anteil der im Haushalt lebenden Kinder geringer aus als real (siehe Abbildung 2.1 zur Repräsentativität der Stichprobe). Im Durchschnitt sind 77 % der befragten Haushalte kinderlos, in 23 % der Haushalte wohnen bis zu drei Kinder. Am höchsten ist der Kinderanteil in den Teilräumen 8, 7 und 1 (29 bis 42 %).

Abb. 2.5: Anzahl der Kinder pro Haushalt nach Teilraum (in %)[6]



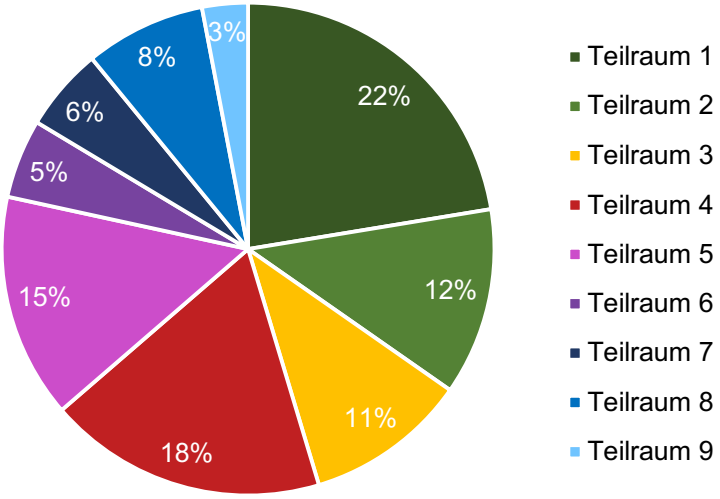
Wohnort nach Teilräumen

Mehr als drei Viertel der Befragten (78 %) leben in den Teilräumen 1-5, die dem industriell errichteten Bestand entsprechen. Die Teilräume 6-8 entsprechen weitestgehend den Einfamilienhaussiedlungen (Fontane-Siedlung) und den älteren Geschosswohnungen in der Friedrich-Wolf-Straße. Teilraum 9 entspricht dem Senioren-Wohnpark Hennigsdorf GmbH, dessen Bewohner mit einem leicht verkürzten Fragebogen befragt wurden.

Der Rücklauf verteilt sich im Wesentlichen entsprechend der Einwohnerzahl auf die einzelnen Teilräume, da die Beteiligungsquote halbwegs gleichmäßig auf die Teilräume verteilt war. Ausnahmen mit niedrigeren Beteiligungsquoten bildeten vor allem Bereiche mit hohem Anteil an Sonderwohnformen wie Seniorenheimen oder Beschäftigtenwohnheimen. Dementsprechend liegt der Anteil von 78 % der Befragten, die in den Teilräumen 1-5 leben, geringfügig über dem realen Bevölkerungsanteil in diesen Teilräumen von 70 %.

6 n=356

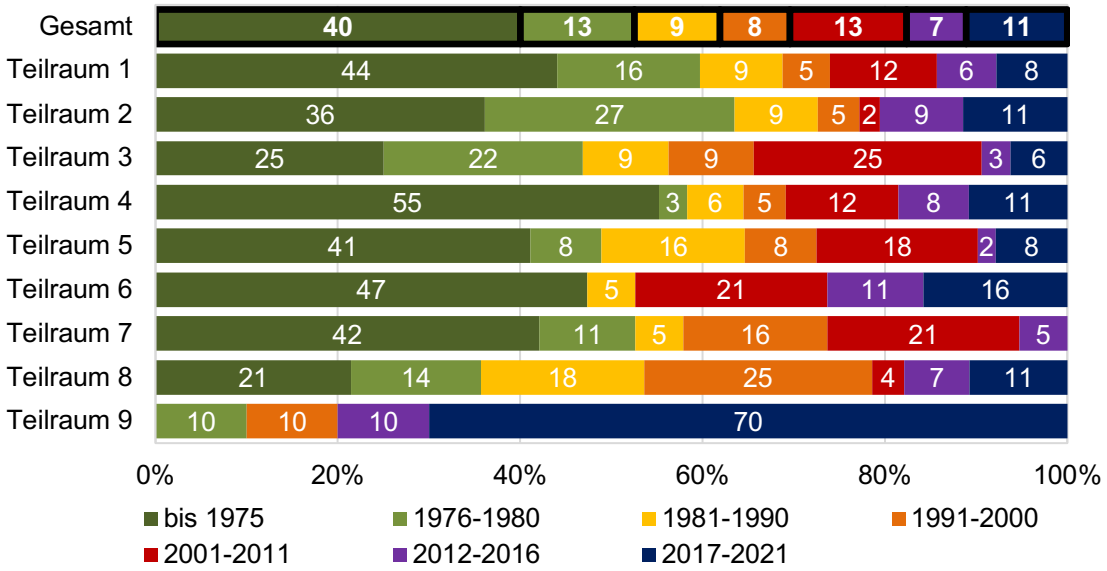
Abb. 2.6: „In welchem Teil von Hennigsdorf Nord leben Sie?“ (in %)[7]



2.3 Wohndauer

Fast zwei Drittel der Befragten (62 %) wohnen bereits seit mindestens 1990 in der Stadt, etwa ein Fünftel (21 %) sind zwischen 1991 und 2011 nach Hennigsdorf gezogen, ein weiteres knappes Fünftel (18 %) seit 2012. Dies zieht sich – bei eher geringen Unterschieden – durch die Teilräume 1 bis 8. Auffällig ist, dass der Seniorenwohnpark offenbar eine regionale Bedeutung hat, der Großteil der Befragten hier lebte zuvor nicht in der Stadt Hennigsdorf.

Abb. 2.7: „Seit welchem Jahr wohnen Sie bereits in Hennigsdorf?“ (nach Teilräumen in %)[8]

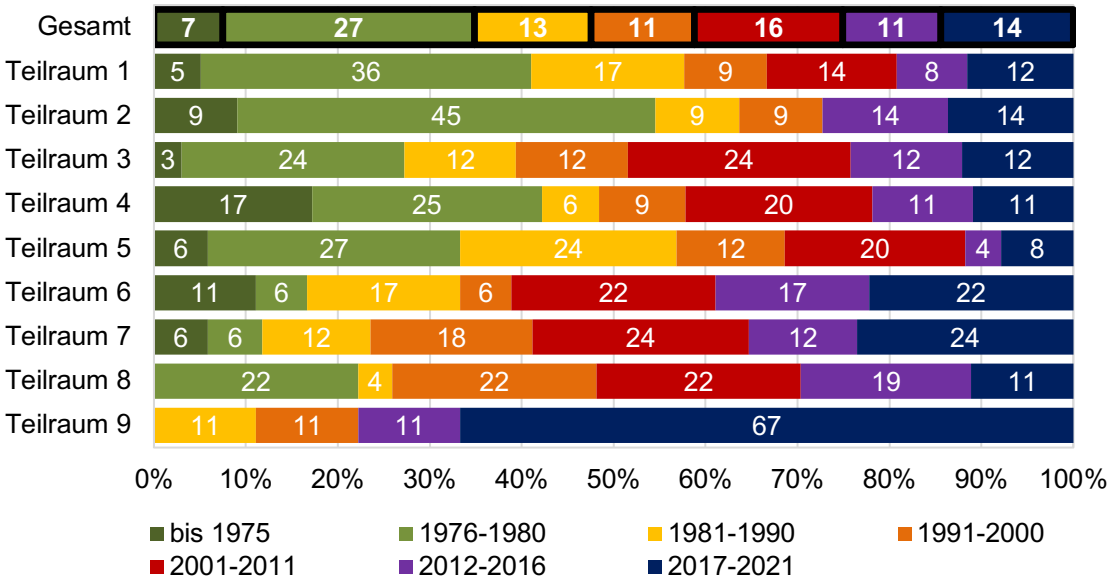


7 n=366

8 n=352

Bedingt durch die Bauzeit des Quartiers Hennigsdorf Nord (v.a. Teilräume 1 bis 5) in den 1970er-Jahren ist ein größerer Teil der Befragten in dieser Zeit in das Quartier gezogen. Im ersten Bauabschnitt (Quartier 4) ist der Anteil von Menschen, die vor 1976 zuzogen, am höchsten.

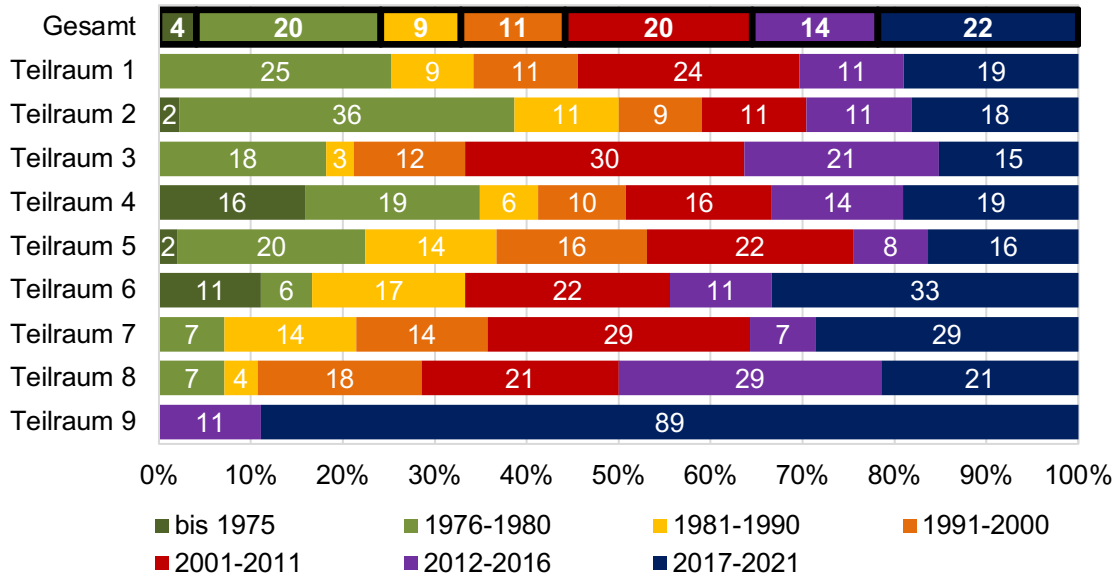
Abb. 2.8: „Seit welchem Jahr wohnen Sie bereits in Ihrem Wohngebiet?“ (nach Teilräumen in %)[9]



Über die Hälfte der Befragten (56 %) sind erst nach 2000 in ihre heutige Wohnung gezogen. 33 % der Befragten wohnen seit DDR-Zeiten in der gleichen Wohnung. Es handelt sich demnach um klassische Stammbewohner; besonders viele in den Teilräumen 2 (49 %) und 4 (41 %). Bewohner des Seniorenwohnparks (Teilraum 9) leben erst seit maximal 2012 in ihrer Wohnung.

9 n=348

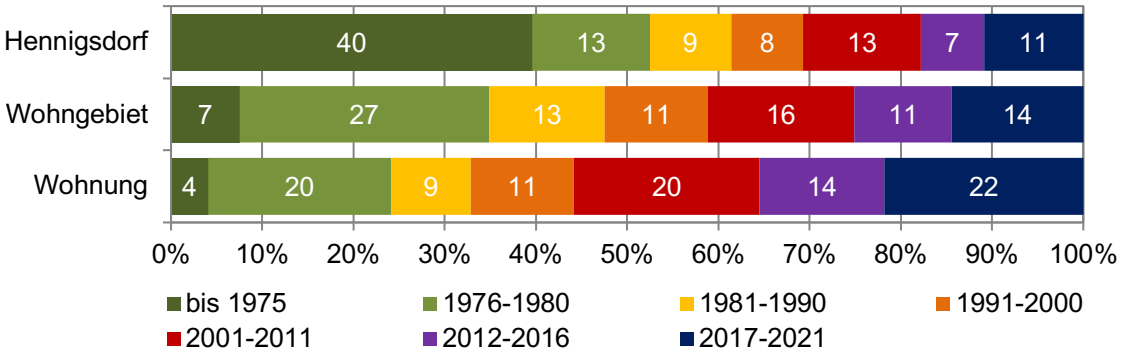
Abb. 2.9: „Seit welchem Jahr wohnen Sie bereits in Ihrer Wohnung?“ (nach Teilräumen in %)[10]



Beim Vergleich der Wohndauer (in Hennigsdorf, im Wohngebiet, in der Wohnung) fällt auf:

- Fast zwei Drittel der Befragten (62 %) wohnen bereits seit mindestens 1990 in der Stadt, 47 % der Befragten im Wohngebiet und 33 % in der gleichen Wohnung.
- 36 % wohnen seit 2012 in der gleichen Wohnung, was auf eine relativ niedrige Fluktuation schließen lässt (2 % pro Jahr).

Abb. 2.10: „Seit welchem Jahr wohnen Sie bereits in Hennigsdorf / Ihrem Wohngebiet / Ihrer Wohnung?“ (im Vergleich in %)[11]



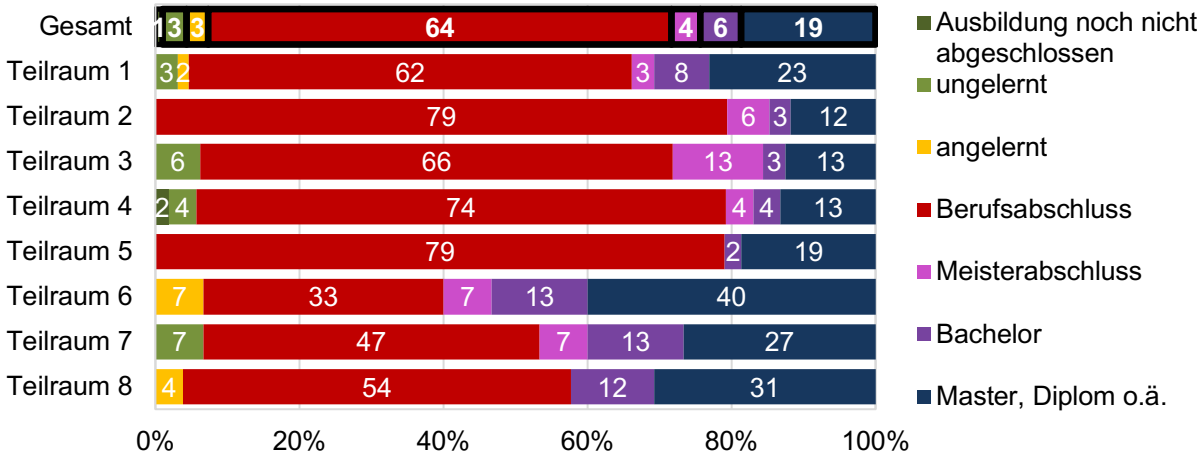
10 n=344

11 n=344

2.4 Berufsabschluss und Erwerbstätigkeit

Der Großteil der Befragten hat einen Berufsabschluss (insgesamt 64 %). Am höchsten ist dieser Anteil in den Teilräumen 2,4 und 5. Der Anteil höherer Bildungs- und Berufsabschlüsse (Meister, Bachelor, Master oder Diplom) ist in den Teilräumen 6,7 und 8 am höchsten. Eine Besonderheit stellen die Teilräume 6 bis 8 dar, die durch die Nähe zu den Oberhavelkliniken und einige Spezialimmobilien bevorzugter Wohnort von deren Auszubildenden und Mitarbeitern sind, wodurch sowohl der Anteil der Menschen in/ohne Ausbildung als auch der Anteil der Akademiker überdurchschnittlich hoch ist.

Abb. 2.11: „Welchen Berufsabschluss haben Sie?“ (nach Teilräumen in %)[12]

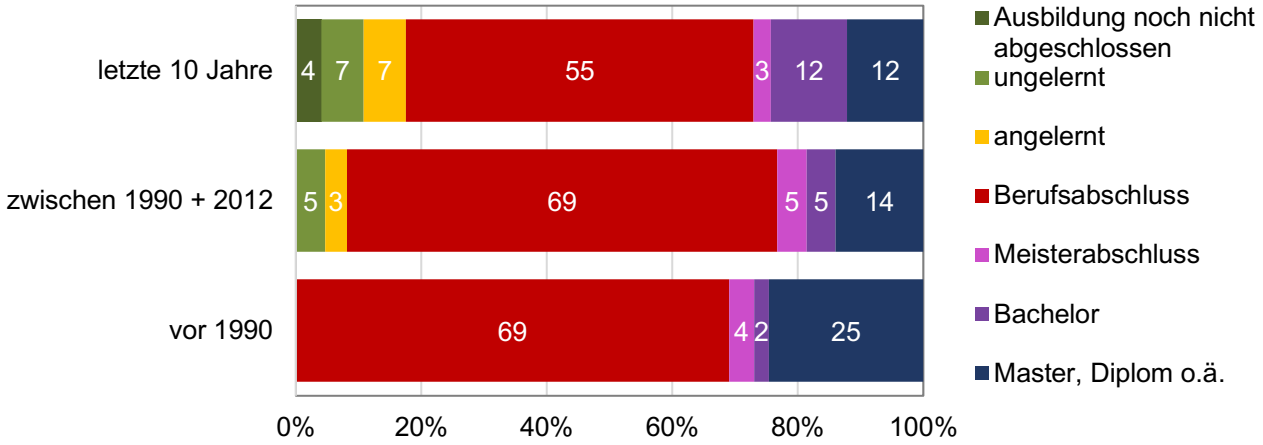


Bezüglich der Berufsabschlüsse liegt Hennigsdorf Nord damit nahe am Landes- und Kreisdurchschnitt. Rund zwei Drittel der Befragten verfügt über einen Berufsabschluss, jeder vierte bis jeder fünfte über einen akademischen Abschluss.

In Korrelation mit dem Zeitpunkt des Zuzugs nach Hennigsdorf Nord (und damit auch dem Alter der Befragten) lässt sich feststellen, dass der Anteil der Befragten ohne abgeschlossene Ausbildung sowie der Un- und Angelernten im Zeitverlauf etwas zugenommen hat (19 % bei Zuzug in den letzten zehn Jahren gegenüber 0 % bei Zuzug vor 1990). Ebenso ist der Anteil der Befragten mit höherem akademischen Bildungsabschluss (Master, Diplom) zurückgegangen (25 % bei Zuzug vor 1990 gegenüber 12 % bei Zuzug in den letzten zehn Jahren). Ein Rückgang der beruflichen Qualifikation der Befragten ist also feststellbar.

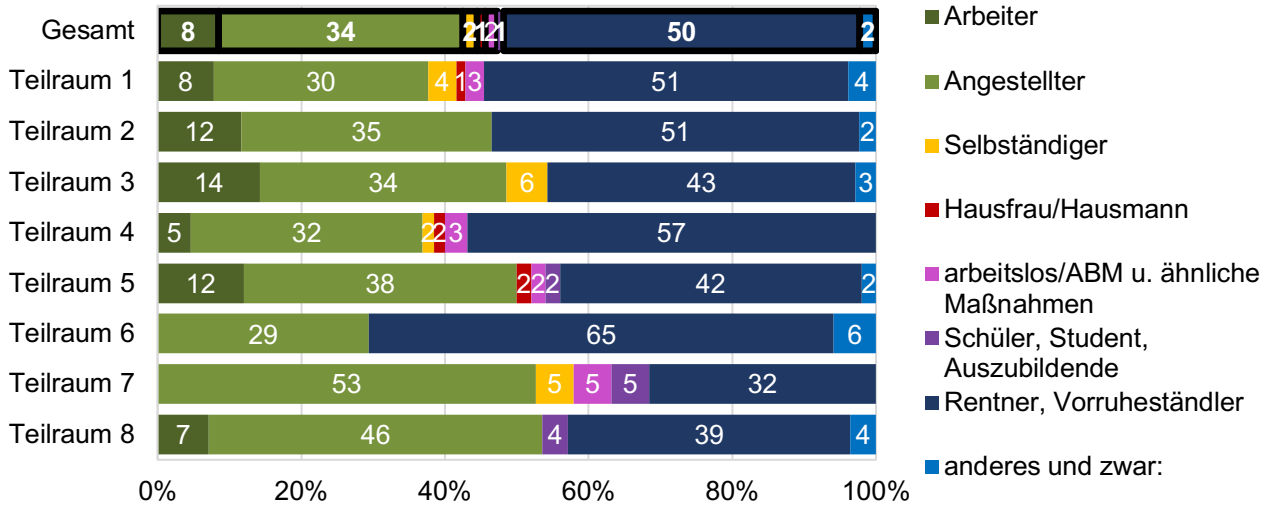
12 n=300

Abb. 2.12: Vergleich Zeitpunkt des Zuzugs ins Quartier mit Berufsabschluss (in %)[13]



Betrachtet man nur die Berufstätigen, so fällt der hohe Anteil an Angestellten unter den Befragten auf, der in den Teilräumen 7 und 8, also außerhalb des Großsiedlungsbereiches, am höchsten ist. Der Anteil von Arbeitern ist vermutlich im Vergleich zur Beschäftigtenstruktur vor 1990 erheblich zurückgegangen und liegt, wenn man die Befragten im Rentenalter bzw. im Vorruhestand herausrechnet, nur noch bei 16 %. Der Großteil der Befragten ist bereits im Rentenalter oder Vorruhestand (insgesamt 50 %).

Abb. 2.13: „Welcher Tätigkeit gehen Sie heute nach?“ (nach Teilräumen in %)[14]



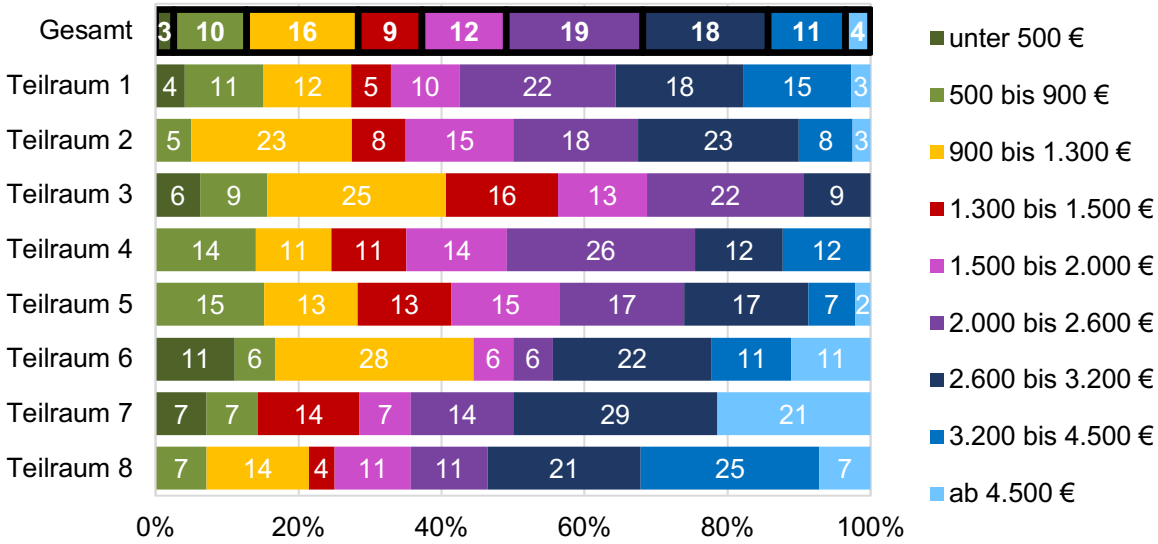
13 n=286

14 n=353

2.5 Höhe der durchschnittlichen monatlichen Nettoeinkünfte

Jeder zweite Haushalt (50 %) in Hennigsdorf Nord hat maximal ein Haushaltsnettoeinkommen von 2.000 Euro pro Monat zur Verfügung. Die durchschnittlichen monatlichen Nettoeinkünfte liegen bei 2.176 Euro. Der Anteil der Befragten mit einem Haushaltseinkommen über 2.000 Euro liegt in den Teilräumen 7 und 8 mit 64 % am höchsten, gefolgt von Teilraum 1 mit 58 %. In allen anderen Teilräumen verdienen die Befragten im Durchschnitt weniger als 2.000 Euro netto im Monat, besonders in Teilraum 3 ist der Anteil besonders hoch, nämlich 69 %.

Abb. 2.14: „Wie hoch sind in Ihrem Haushalt die durchschnittlichen monatlichen Nettoeinkünfte?“ (nach Teilräumen in %)[15]



Das Haushaltsnettoeinkommen kann nicht nur als absolute Größe betrachtet werden, sondern muss auch im Kontext mit der jeweiligen Haushaltsgröße analysiert werden. In den folgenden Tabellen sind die Einkommen und die Zahl der Personen im Haushalt in Bezug gesetzt.

Die häufigste Kombination sind 2-Personen-Haushalte mit monatlichen Nettoeinkünften von 2.000 bis 2.600 Euro, die 11,5 % aller befragten Haushalte ausmachen. In den Tabellen **orange** unterlegt sind die Haushalte, deren Einkommen maximal auf dem Niveau des für den Haushaltstyp üblichen Niveaus des Arbeitslosengeld II inkl. übernommene Kosten der Unterkunft liegt. Deren Anteil macht insgesamt 26,0 % aller Haushalte auf, diese können als Geringverdienende bezeichnet werden. Der Anteil der Geringverdienenden ist vor allem unter den Haushalten mit 3 bzw. 5 und mehr Personen mit 35 % bzw. 50 % hoch. Unter den Alleinstehenden dagegen mit 19 % unterdurchschnittlich.

31,1 % der befragten Haushalte im Hennigsdorf Nord haben monatliche Nettoeinkünfte, die mindestens dem doppelten Alg-II-Satz inkl. Kosten der Unterkunft entsprechen. Sie

15 n=314

sind in den folgenden Tabellen **grün** unterlegt. Der Anteil der Gutverdienenden ist bei den 1- und 2-Personen-Haushalten überdurchschnittlich, bei den größeren Haushalten dagegen unterdurchschnittlich.

Abb. 2.15: „Wie hoch sind in Ihrem Haushalt die durchschnittlichen monatlichen Nettoeinkünfte?“ (nach Haushaltsgröße in %)[16]

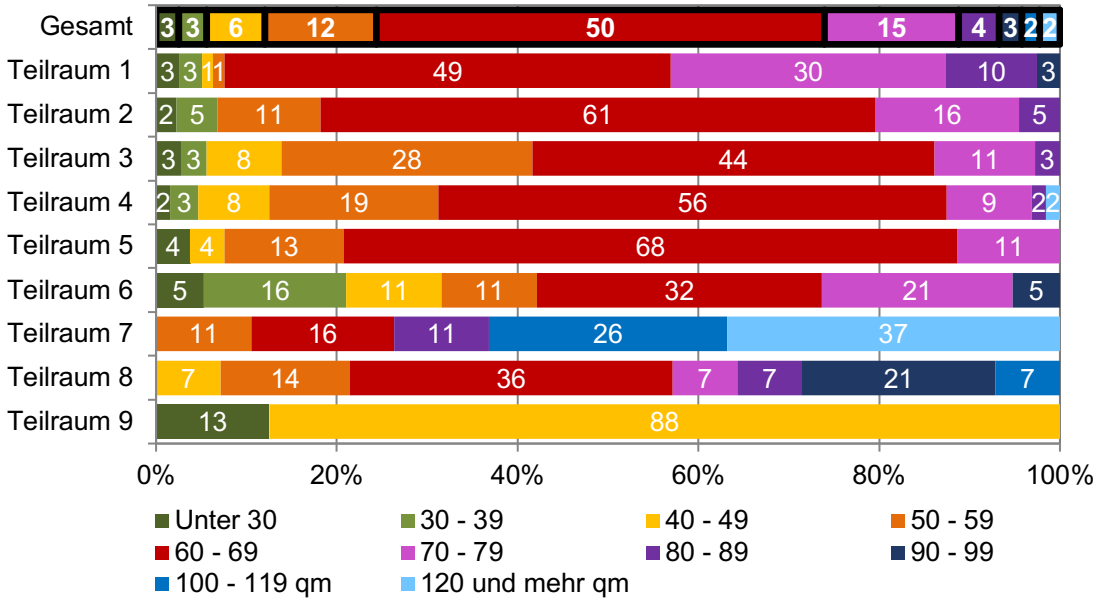
Einkünfte in €	1PHH	2PHH	3PHH	4PHH	5+PHH	gesamt
unter 500	1,3	0,6	0,3	0,3	0,0	2,6
500 bis 900	4,2	4,2	1,6	0,0	0,0	9,9
900 bis 1.300	9,3	5,4	0,6	0,3	0,0	15,7
1.300 bis 1.500	5,1	2,6	1,0	0,0	0,0	8,7
1.500 bis 2.000	3,8	6,1	1,9	0,0	0,0	11,9
2.000 bis 2.600	3,8	11,5	2,9	1,0	0,0	19,2
2.600 bis 3.200	1,3	10,9	3,5	1,3	0,6	17,6
3.200 bis 4.500	0,3	4,8	2,6	2,9	0,3	10,9
ab 4.500	0,0	1,0	1,3	1,0	0,3	3,5
gesamt	29,2	47,1	15,7	6,7	1,3	100,0
Geringverdienende	19 %	27 %	35 %	24 %	50 %	26,0 %
Gutverdienende	32 %	35 %	24 %	14 %	25 %	31,1 %

16 n=314

3 Wohnung, Stadt und Nachbarschaft

3.1 Wohnungsgröße und monatliche Gesamtmiete

Abb. 3.1: „Wie groß ist Ihre Wohnung?“ / Wohnfläche in qm (nach Teilräumen in %)[17]



Die Wohnungsgrößenstruktur im Untersuchungsgebiet wird vor allem von den typischen Wohnungstypen des Geschosswohnungsbau der 1970er-Jahre geprägt mit einem hohen Anteil von 3-Raum-Wohnungen.

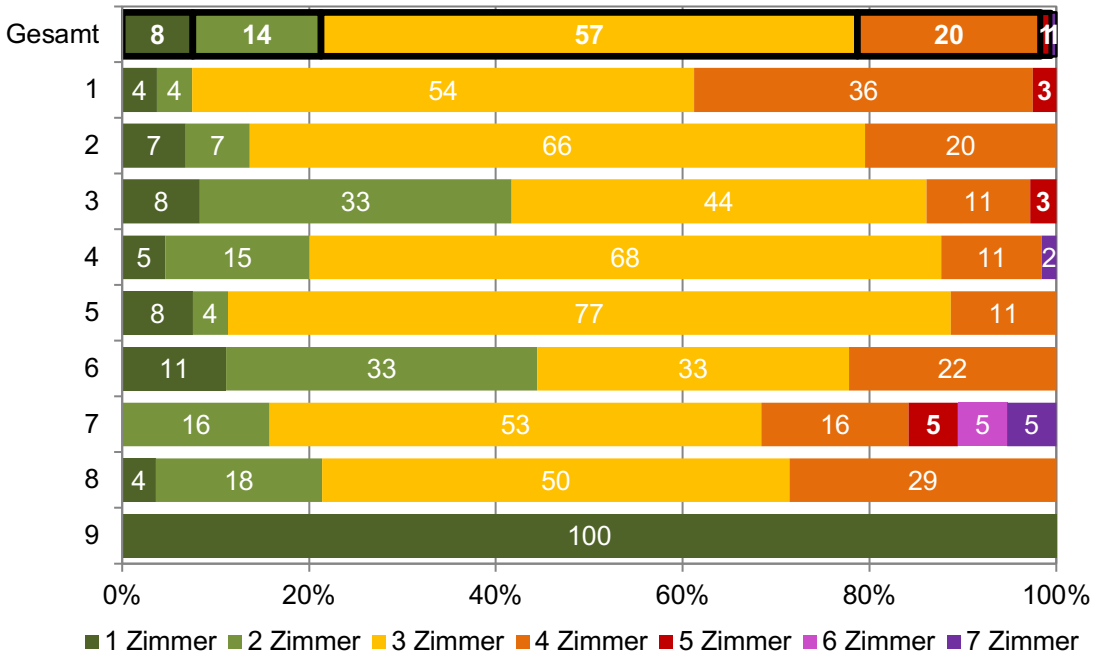
Der Großteil der Befragten (50 %) lebt daher in Wohnungen mit einer Wohnfläche von 60-69 qm. In Teilraum 5 ist dieser Anteil noch höher (68 %). Auch in den meisten anderen Teilräumen (bis auf die Teilräume 7 und 9) ist dies die gängigste Wohnungsgröße.

Unter den befragten Bewohnern der Fontanesiedlung / des Teilraums 7 ist die zu 37 % vorherrschende Wohnungsgröße 120 qm und mehr, gefolgt von einer Wohnungsgröße von 100-119 qm (26 % der Befragten). Da es sich hier vor allem um Einfamilienhäuser handelt mit einer größeren Wohnfläche als dies in Großsiedlungen vorherrschend sind, erscheint der höhere Anteil hier nicht überraschend.

Der Großteil der Bewohner des Seniorenheims in Teilraum 9 (88 %) lebt wiederum in kleineren Wohnungen mit einer Fläche von 40-49 qm.

17 n=357

Abb. 3.2: „Wie groß ist Ihre Wohnung?“ / Zahl der Wohnräume ohne Küche und Bad (nach Teilräumen in %)[18]



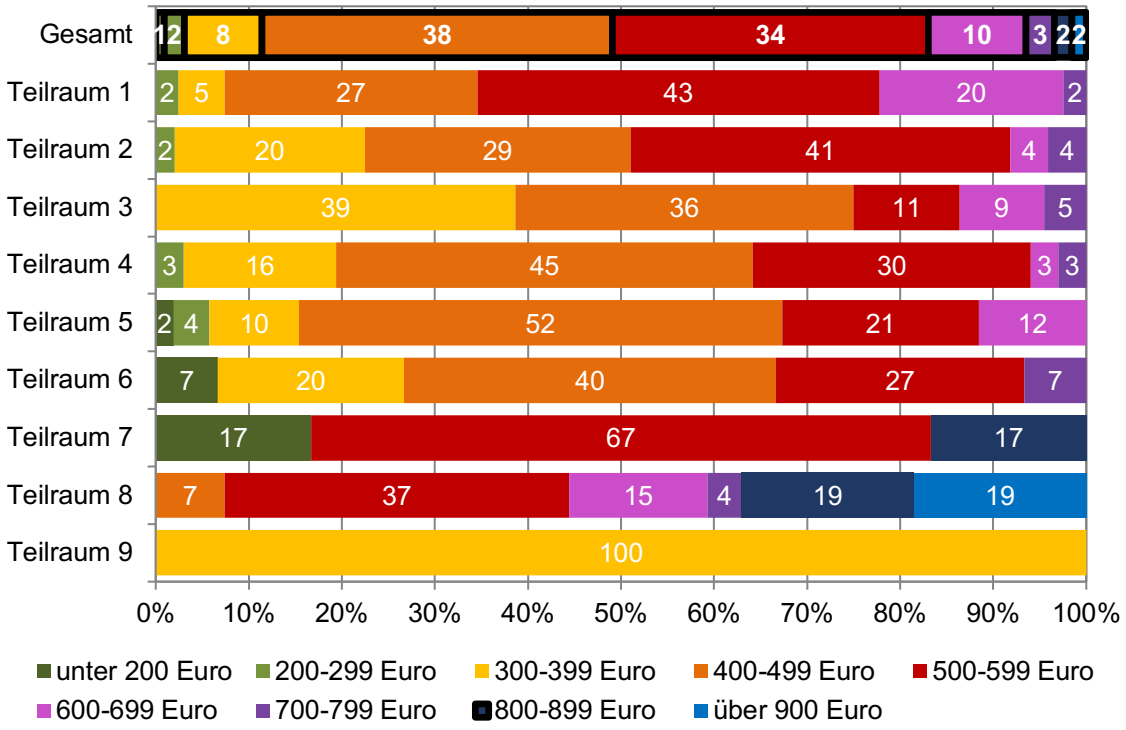
Wie auch schon bei der Wohnfläche deutlich geworden, zeigt auch die Zahl der Wohnräume den im Wohngebiet vorherrschenden Wohnungstypen des Geschosswohnungsbau der 1970er-Jahre mit seinem hohen Anteil an 3-Raum-Wohnungen.

Mehr als die Hälfte der Befragten (57 %) wohnen in 3-Zimmer-Wohnungen. In fast allen Teilräumen (bis auf Teilraum 9) ist dies die am meisten vorherrschende Zimmeranzahl. In Teilraum 5 sind es sogar über drei Viertel der Befragten, die in einer 3-Zimmer Wohnung leben.

Alle Bewohner des Seniorenheims (Teilraum 9) leben wiederum in mittelgroßen 1-Zimmer-Wohnungen.

18 n=358

Abb. 3.3: „Wie hoch ist Ihre monatliche Gesamtmiete" / warm (nach Teilräumen in %)[19]



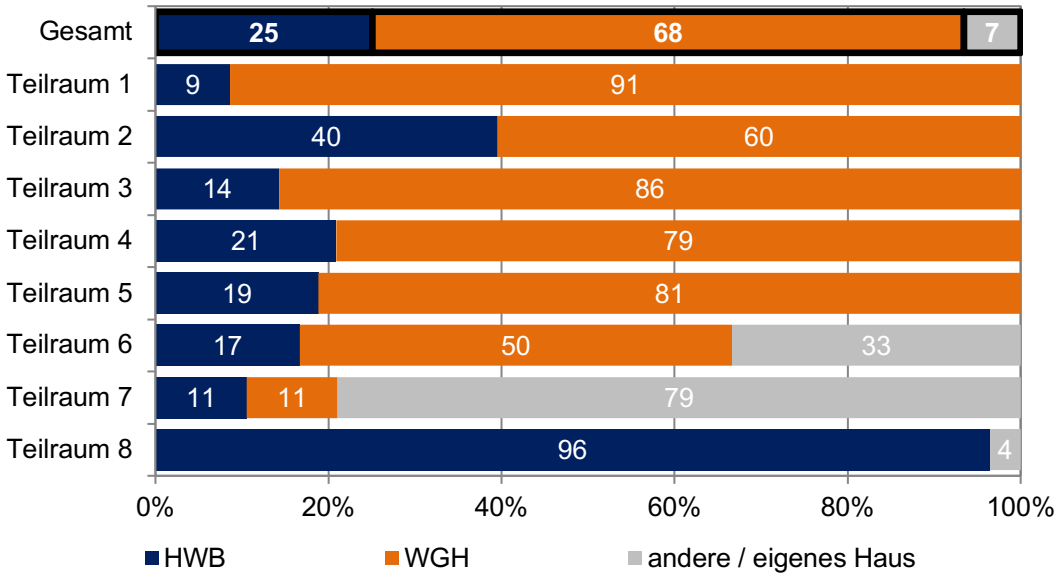
38 % der Befragten zahlen eine monatliche Gesamtmiete von 400-499 Euro, gefolgt von 34 % der Befragten, die monatlich 500-599 Euro zahlen. Gemessen an der vorherrschenden Wohnfläche von 60-69 qm, scheint es sich im Durchschnitt um eine moderate Mietbelastung zu handeln.

Die höchsten Mieten werden in der attraktiv sanierten Aktivistensiedlung (Teilraum 8) gezahlt. Ein Fünftel der Befragten (19 %) zahlt monatlich über 900 Euro Miete.

19 n=324

3.2 Vermieter

Abb. 3.4: „Wer ist Ihr Vermieter?“ (nach Teilräumen in %)[20]



Über zwei Drittel der Befragten (68 %) leben in Wohnungen der WGH, ein Viertel in Wohnungen der HWB (25 %).

Am höchsten ist der Anteil der WGH-Mieter im Teilraum 1 (19 %), am niedrigsten in Teilraum 8 (0 %).

Am höchsten ist der Anteil der HWB-Mieter im Teilraum 8 (96 %), am niedrigsten in Teilraum 1 (9 %).

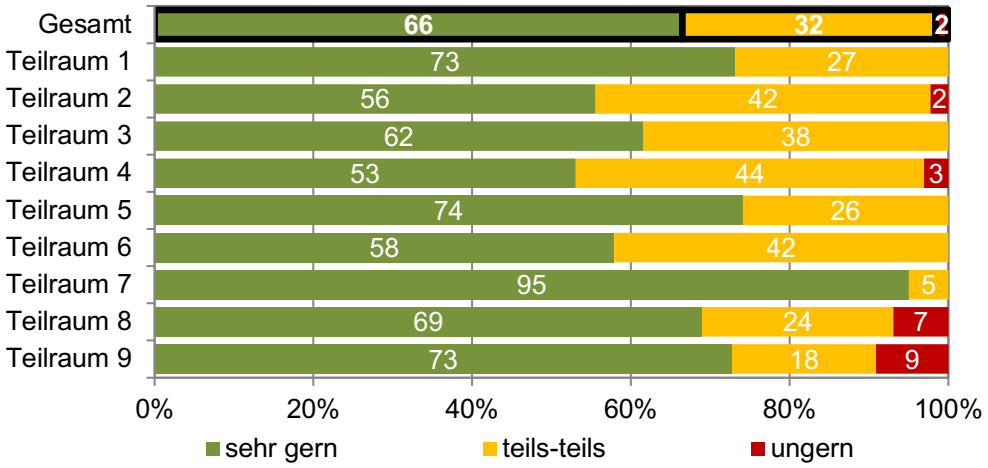
Sowohl insgesamt als auch im Vergleich der Teilräume entspricht die Verteilung zwischen Befragten der einzelnen Wohnungsunternehmen weitgehend der realen Verteilung. Die Beteiligung an der Befragung war unter Mietern der WGH etwas höher als unter denen der HWB.

20 n=351

3.3 Zufriedenheit mit Stadt und Wohnung, weniger mit dem Wohngebiet

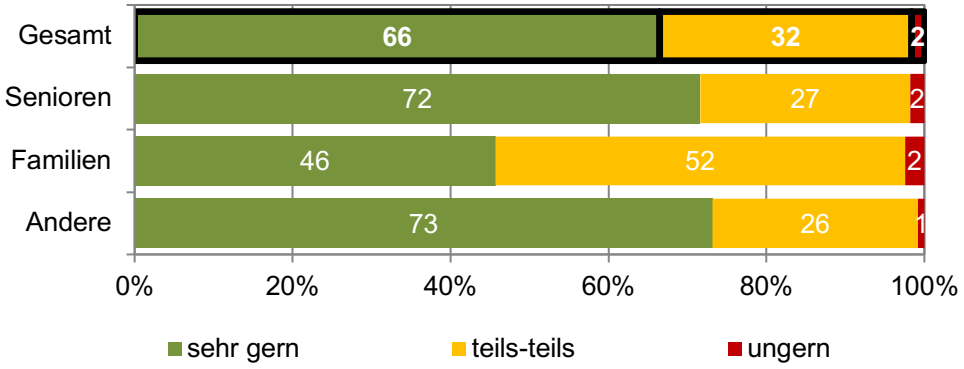
Zwei Drittel der Befragten wohnen gern in Hennigsdorf, ein Drittel teil teils. 2 % der Befragten wohnen ungern in der Stadt. Am höchsten ist die Wohnzufriedenheit im Teilraum 7 (95 %), am niedrigsten in Teilraum 4 (53 %).

Abb. 3.5: „Wohnen Sie insgesamt gesehen gern in Hennigsdorf?“ (nach Teilräumen in %)[21]



Die Wohnzufriedenheit ist bei den Familien am niedrigsten. Nur 46 % der Familien wohnen gerne in Hennigsdorf. Am höchsten ist die Wohnzufriedenheit bei den Senioren und anderen Haushaltstypen. 72 % bzw. 73 % leben sehr gern im Ort.

Abb. 3.6: „Wohnen Sie insgesamt gesehen gern in Hennigsdorf?“ (nach Haushaltstypen in %)[22]



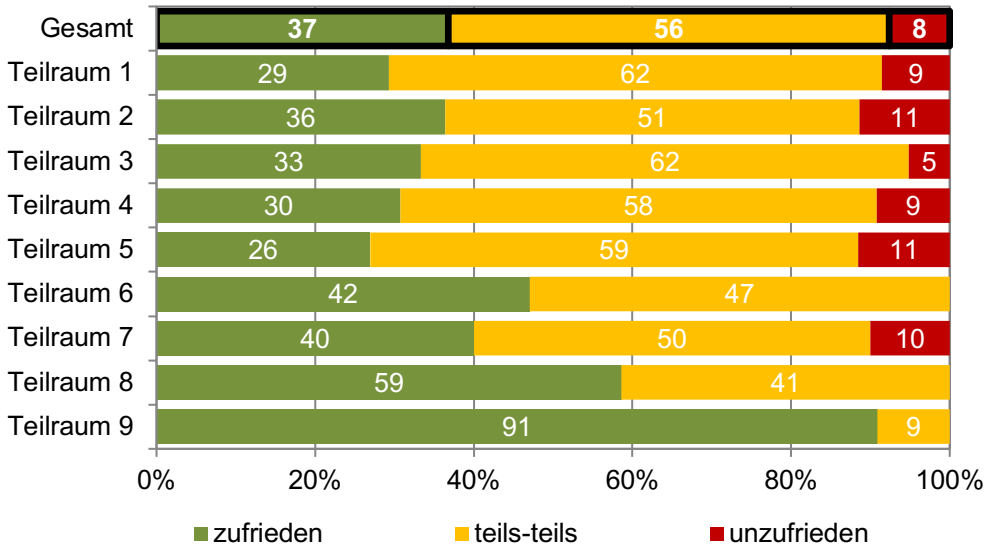
Mit dem Wohngebiet Hennigsdorf Nord sind nur 37 % der Befragten zufrieden, 56 % antworten mit „teils-teils“, 8 % der Befragten sind unzufrieden. Am zufriedensten sind die Bewohner des Seniorenheims (Teilraum 9: 91 %), am unzufriedensten die Bewohner

21 n=374

22 n=373

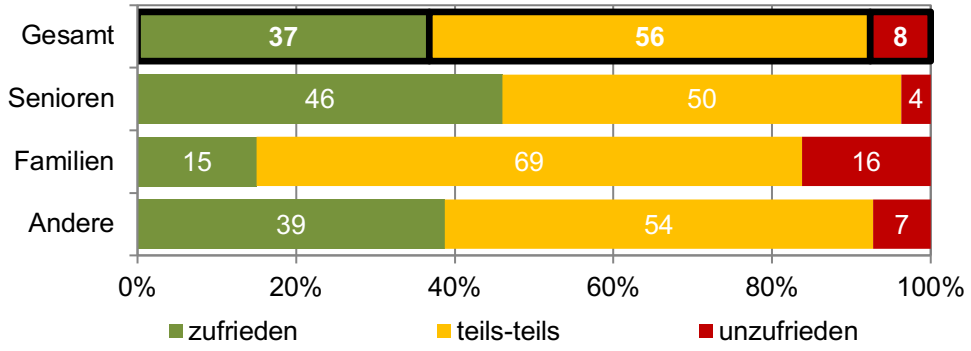
der Teilräume 2 und 5.

Abb. 3.7: *„Sind Sie mit Ihrem Wohngebiet zufrieden?“ (nach Teilräumen in %)*[23]



Die Wohnzufriedenheit mit dem Wohngebiet ist bei den Familien mit 15 % am niedrigsten. Am höchsten ist die Wohnzufriedenheit bei den Senioren. 46 % leben sehr gern im Ort. Insgesamt ist die Zufriedenheit mit dem Wohngebiet eher durchschnittlich.

Abb. 3.8: *„Sind Sie mit Ihrem Wohngebiet zufrieden?“ (nach Haushaltstypen in %)*[24]



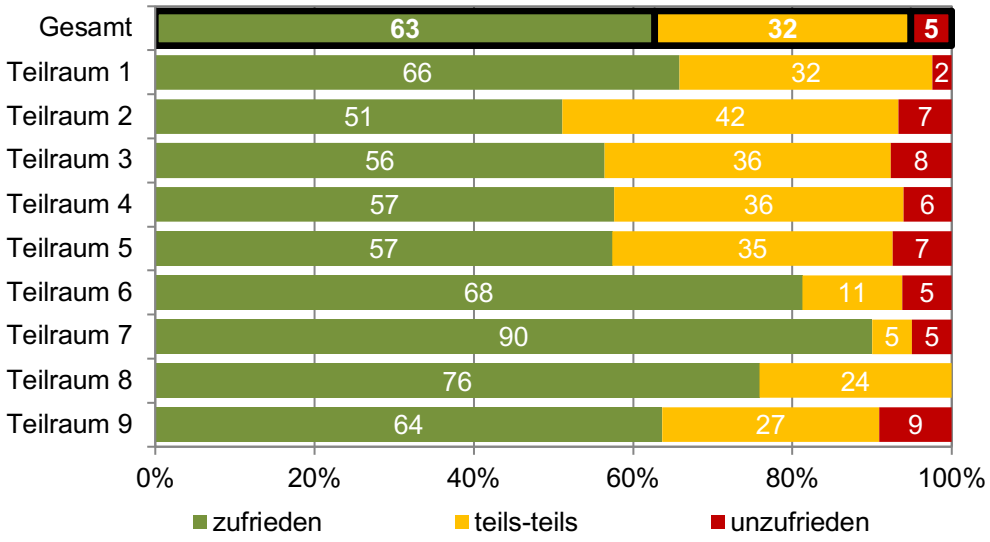
63 % der Befragten sind mit der Wohnung zufrieden, 32 % antworten mit „teils, teils“, lediglich 5 % sind unzufrieden.

Dass die Wohnungen in Hennigsdorf Nord von ihrer Qualität wie von ihrer Belegung her von der Bewohnerschaft im Durchschnitt positiv eingeschätzt werden, ist ein Befund, der nicht selbstverständlich ist und der das bisherige Erneuerungsgeschehen durch die Wohnungsunternehmen bestätigt.

23 n=374

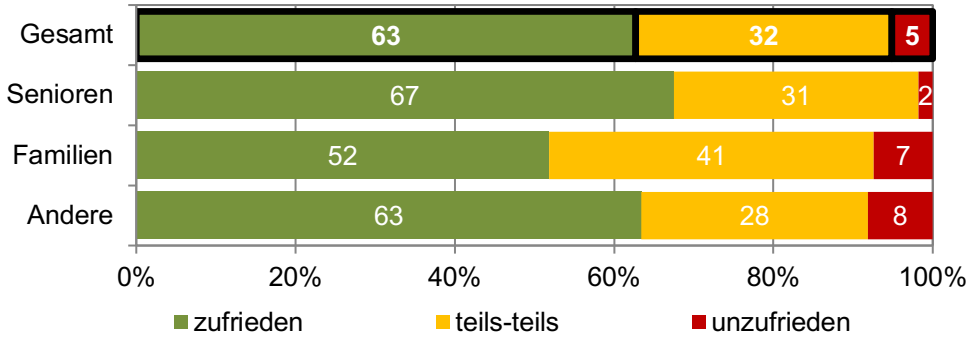
24 n=367

Abb. 3.9: „Sind Sie mit Ihrer jetzigen Wohnung insgesamt gesehen zufrieden?“ (nach Teilräumen in %)[25]



Die Unterschiede bei der Wohnzufriedenheit sind zwischen den einzelnen Haushaltstypen eher gering ausgeprägt. Lediglich die Familien sind etwas unzufriedener mit ihrer Wohnung. Etwas mehr als die Hälfte (52 %) der Familien leben sehr gern in ihrer Wohnung.

Abb. 3.10: *„Sind Sie mit Ihrer jetzigen Wohnung insgesamt gesehen zufrieden?“ (nach Haushaltstypen in %)*[26]

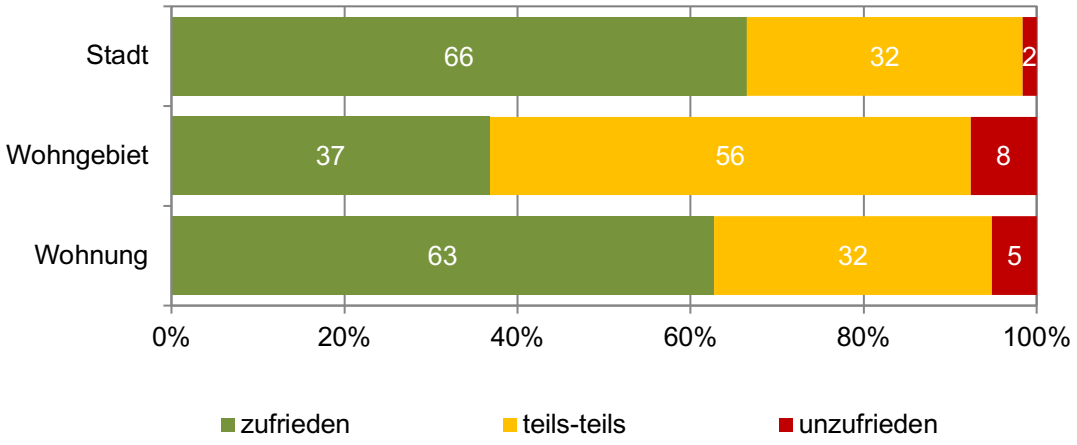


Insgesamt fällt auf, dass die Zufriedenheit der Bewohner mit Stadt und Wohnung hoch ist, die Zufriedenheit mit dem Wohngebiet hingegen deutlich niedriger ausgeprägt ist. Dies ist ein Hinweis an die Erwartungen an ein attraktiveres Wohnumfeld, was unter anderem durch abwechslungsreich begrünte und lebendige Wohnquartiere und -höfe, einen attraktiven ÖPNV und auf die Bedürfnisse der Bewohnerschaft abgestimmte kulturelle und soziale Angebote sowie Dienstleistungen erreicht werden kann.

25 n=374

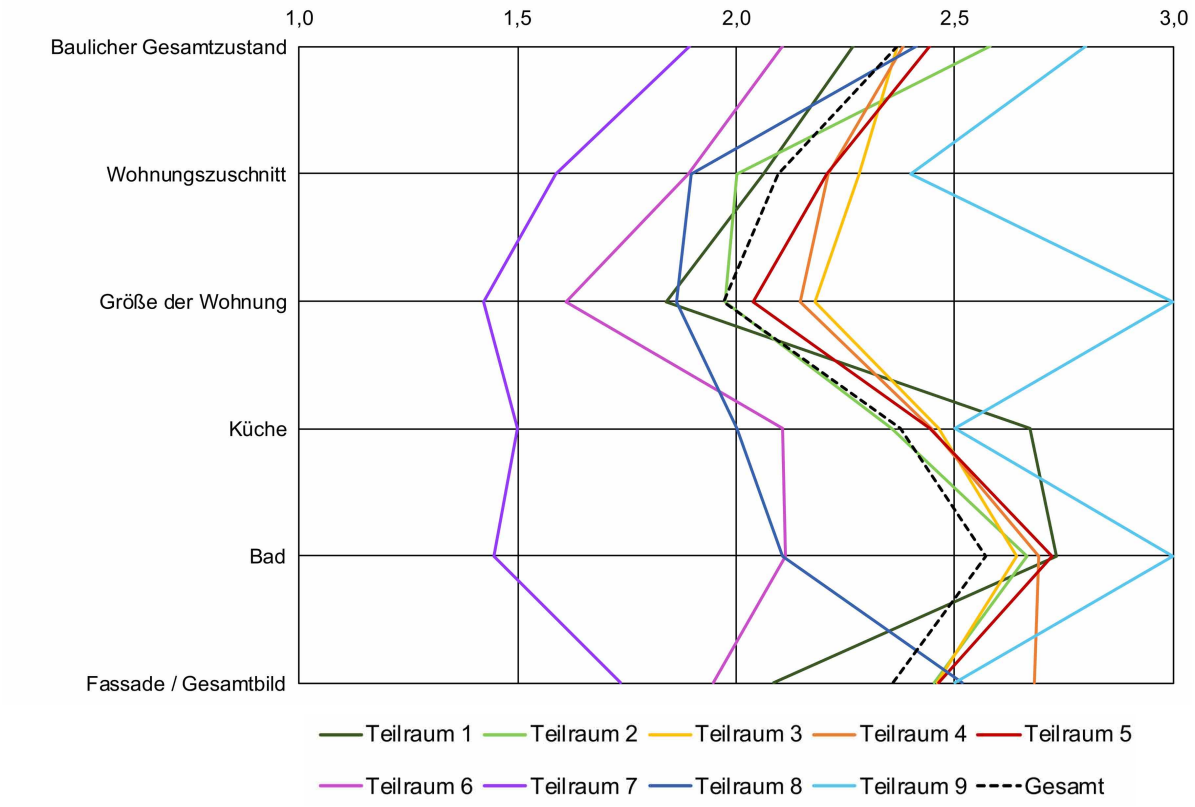
26 n=370

Abb. 3.11: Vergleich Wohnzufriedenheit Stadt, Wohngebiet, Wohnung (in %)[27]



3.4 Gute Noten für die Wohnung, weniger gute für das Wohnumfeld

Abb. 3.12: „Wenn Sie Ihre jetzige Wohnsituation beurteilen, welche Zensuren würden Sie folgenden Merkmalen geben?“ / Haus und Wohnung nach Teilräumen[28]



Von den Befragten am positivsten bewertet wurden die Größe der Wohnung

27 n=374

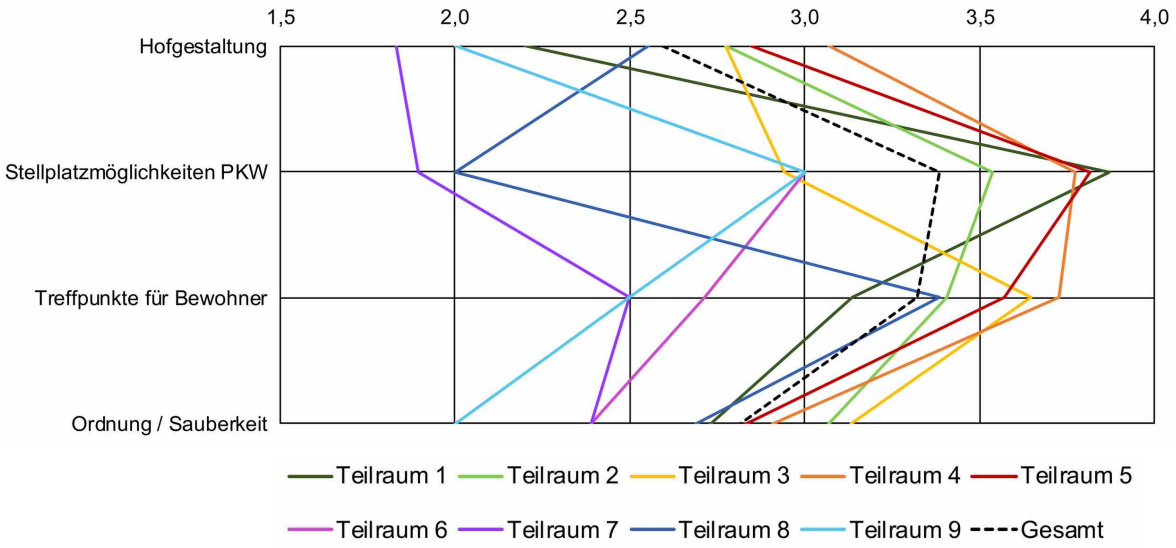
28 Notenskala „1“ (sehr gut) bis „5“ (ungenügend“); n1=364; n2=359, n3=355; n4=360; n5=365; n6=364

(Durchschnittsnote 1,79) und der Wohnungszuschnitt (Durchschnittsnote 2,09). Etwas schlechter wurden die Merkmale Fassade/Gesamtbild (Durchschnittsnote 2,36), Baulicher Gesamtzustand (Durchschnittsnote 2,37) und Küche (Durchschnittsnote 2,38) bewertet. Diese fünf Merkmale waren die einzigen mit Durchschnittsnoten, die besser als 2,5 ausfielen.

Besser als im Durchschnitt aller neun Teilräume sowie besser als 2,50 bewerteten Befragte aus dem Teilraum 7 alle fünf Merkmale aus dem Bereich „Haus und Wohnung“, was bei Eigenheimbesitzern zu erwarten war.

Schlechter als im Durchschnitt aller neun Teilräume sowie schlechter als 3,0 bewerteten Befragte aus dem Teilraum 9 die Merkmale Wohnungsgröße und Bad (jeweils Durchschnittsnote 3,0).

Abb. 3.13: „Wenn Sie Ihre jetzige Wohnsituation beurteilen, welche Zensuren würden Sie folgenden Merkmalen geben?“ / Hausumfeld nach Teilräumen[29]



Im unmittelbaren Hausumfeld sehen die Befragten die Merkmale Hofgestaltung (Durchschnittsnote 2,59), Ordnung und Sauberkeit (Durchschnittsnote 2,81) und Treffpunkte für Bewohner (Durchschnittsnote 3,32) als verbesserungswürdig an, wobei die Einschätzungen zwischen den fünf Höfen variieren. Am kritischsten werden die Stellplatzmöglichkeiten für den eigenen PKW bewertet (Durchschnittsnote 3,38).

Besser als im Durchschnitt aller neun Teilräume sowie besser als 2,50 bewerteten Befragte aus dem Teilraum 7 die Merkmale Hofgestaltung (Durchschnittsnote 1,83) und PKW-Stellplatzmöglichkeiten (Durchschnittsnote 1,89).

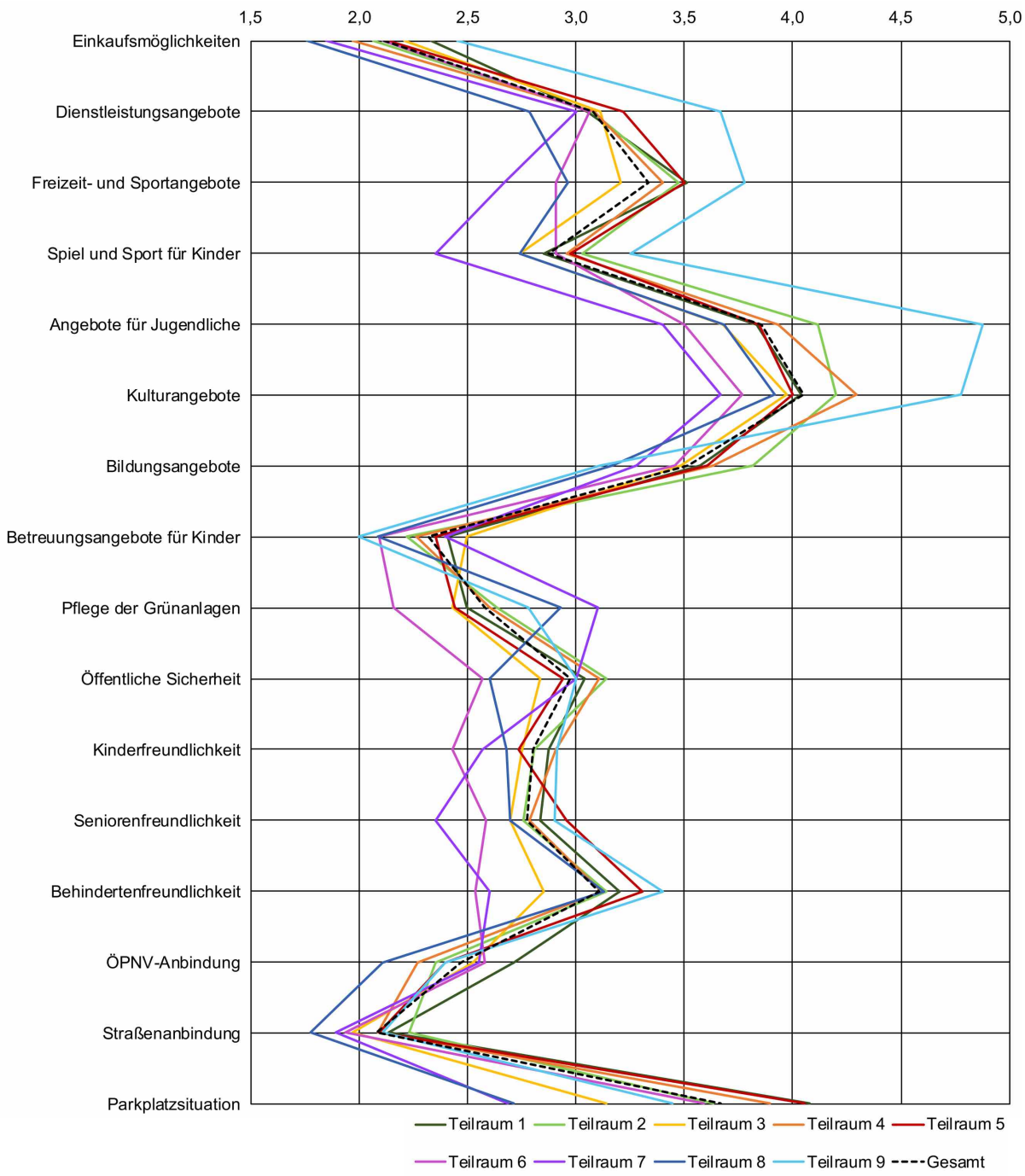
Schlechter als im Durchschnitt aller neun Teilräume sowie schlechter als 3,0 bewerteten Befragte aus dem Teilraum 1 das Merkmal PKW-Stellplatzmöglichkeiten (3,87), Befragte

29 Notenskala „1“ (sehr gut) bis „5“ (ungenügend“); n1=350; n2=341; n3=310; n4=365

aus dem Teilraum 4 die Merkmale Treffpunkte für Bewohner (3,73) und Hofgestaltung (3,07) sowie Befragte aus dem Teilraum 2 das Merkmal Ordnung/Sauberkeit (3,07)

3.5 Einkaufsmöglichkeiten und Betreuung der Kinder werden geschätzt

Abb. 3.14: „Wenn Sie Ihre jetzige Wohnsituation beurteilen, welche Zensuren würden Sie folgenden Merkmalen geben? / Wohngebiet nach Teilräumen[30]

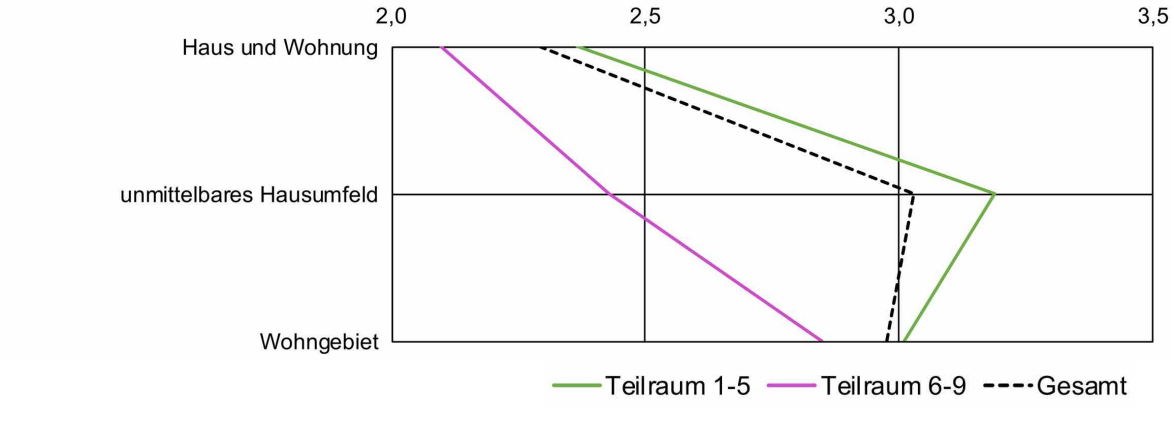


30 Notenskala „1“ (sehr gut) bis „5“ (ungenügend“); n1=369; n2=341; n3=302; n4=293; n5=267; n6=299; n7=273; n8=267; n9=363; n10=329; n11=327; n12=297; n13=362; n14=344; n15=350; n16=294

Insgesamt am positivsten bewertet wurden die Merkmale Straßenanbindung (Durchschnittsnote 2,08), Einkaufsmöglichkeiten (Durchschnittsnote 2,11), Betreuungsangebote für Kinder (Durchschnittsnote 2,32) und ÖPNV-Anbindung (Durchschnittsnote 2,47). Diese drei Merkmale waren die einzigen mit Durchschnittsnoten, die besser als 2,5 ausfielen.

Im gesamten Gebiet am negativsten bewertet wurden die Merkmale Kulturangebote (Durchschnittsnote 4,05), Angebote für Jugendliche (Durchschnittsnote 3,85), Parkplatzsituation (Durchschnittsnote 3,67), Bildungsangebote (Durchschnittsnote 3,52), Freizeit- und Sportangebote (Durchschnittsnote 3,33) sowie Dienstleistungsangebote (Durchschnittsnote 3,08). Diese sechs Merkmale waren diejenigen mit Durchschnittsnoten, die schlechter als 3,0 ausfielen.

Abb. 3.15: „Wenn Sie Ihre jetzige Wohnsituation beurteilen, welche Zensuren würden Sie folgenden Merkmalen geben?“ / Gesamtvergleich mit TR 1-5 und 6-9[31]



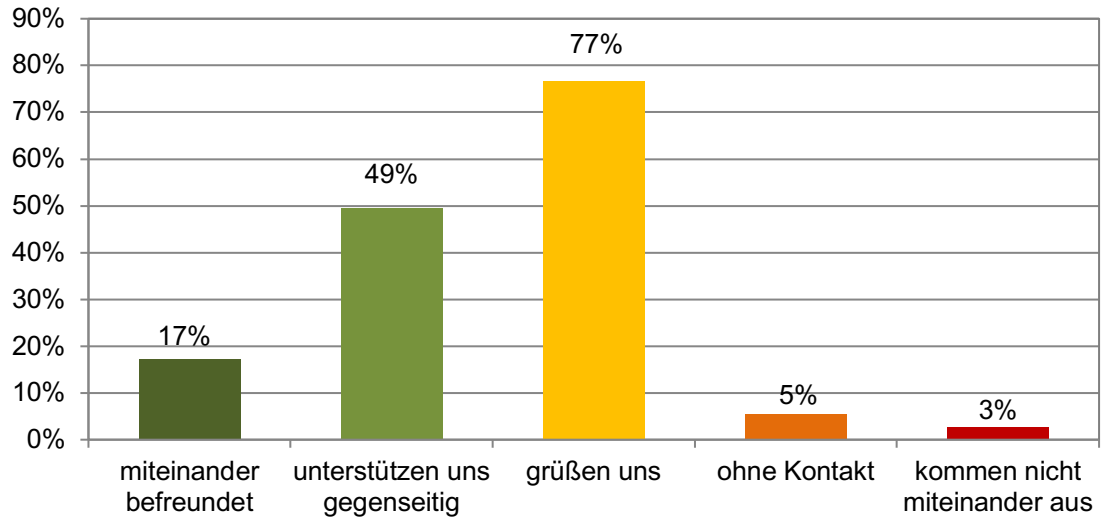
Im Vergleich nach Teilräumen und Oberthemen fällt auf:

- Haus und Wohnung (2,29) und Wohngebiet (2,94) werden insgesamt positiver bewertet als das unmittelbare Hausumfeld (3,01).
- Lediglich im Teilraum 6-9 wird das unmittelbare Hausumfeld (2,44) besser bewertet als das Wohngebiet (2,76). Insgesamt bewerteten die Befragten aus dem Teilraum 6-9 alle Oberthemen besser als Befragte im Teilraum 1-5.

31 Notenskala „1“ (sehr gut) bis „5“ (ungenügend“); n=365

3.6 stabile Nachbarschaftsverhältnisse

Abb. 3.16: „Wie ist Ihr Verhältnis zu Ihren Nachbarn?“ (in %)[32]



Die Befragten zeichnen von den Nachbarschaftsverhältnissen im Quartier ein positives Bild. 77 % der Befragten sagten, dass sie ihre Nachbarn grüßen, gefolgt von 49 % der Befragten, die sagten, dass sie sich in ihrer Nachbarschaft regelmäßig gegenseitig unterstützen. 17 % der Befragten sind sogar mit ihren Nachbarn befreundet. Demgegenüber stehen lediglich 5 % der Befragten, die keinerlei nachbarschaftliche Kontakte pflegen und 3 %, die nicht mit ihren Nachbarn auskommen.

Abb. 3.17: Verhältnis Nachbarn: nach Haushaltstyp und Teilraum (in %)[33]

6. Wie ist Ihr Verhältnis zu Ihren Nachbarn?	nach Haushaltstyp			gesamt	nach Teilraum	
	Familien	Senioren	Andere		Teilraum 1-5	Teilraum 6-9
miteinander befreundet	19 %	21 %	11 %	17 %	14 %	28 %
unterstützen uns gegenseitig	52 %	50 %	47 %	49 %	47 %	58 %
grüßen uns	64 %	78 %	85 %	77 %	80 %	63 %
ohne Kontakt	1 %	5 %	9 %	5 %	5 %	6 %
kommen nicht miteinander aus	2 %	2 %	3 %	3 %	3 %	0 %

Der Anteil der Befragten, die ein engeres nachbarschaftliches Verhältnis haben bzw. befreundet sind ist auf Seiten der Familien und Senioren stärker ausgeprägt als bei anderen Haushaltstypen wie etwa Singlehaushalten. Demnach sind 21 % der befragten Senioren und 19 % der befragten Familien miteinander befreundet, aber nur 11 % der anderen Haushaltstypen.

Bei der gegenseitigen Unterstützung sind nur geringe Unterschiede zwischen den

32 n=566 (Mehrfachnennungen möglich)

33 n=566 (Mehrfachnennungen möglich)

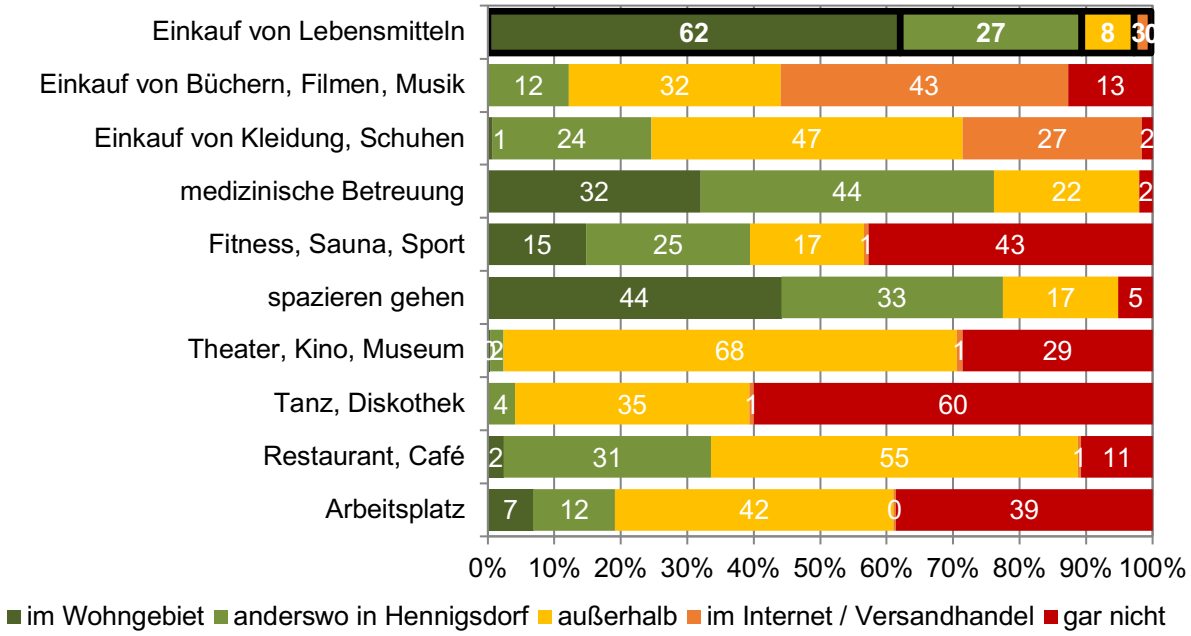
einzelnen Haushaltstypen zu verzeichnen (47 % bis 52 % unterstützen sich gegenseitig). Bei allen Haushaltstypen ist gegenseitige Grüßen insgesamt weit verbreitet: unter Familien gibt es zwar den geringsten Anteil, dieser liegt aber immer noch bei fast zwei Drittel (64 %). Bei Senioren und anderen Haushaltstypen liegt der Anteil mit 78 % bzw. 85 % nochmals darüber.

Insgesamt sind die Anteile derjenigen, die ohne Kontakt sind bzw. nicht miteinander auskommen, mit 5 % bzw. 3 % aller Haushalte sehr gering. Kinder fördern dabei offenbar die Kontaktpflege: nur 1 % der Familien, aber 5 % der Senioren und 9 % der anderen Haushalte sind ohne Kontakt.

Der Anteil der Befragten, die ein freundschaftliches Verhältnis zu ihren Nachbarn haben und sich gegenseitig unterstützen ist auf Seiten der befragten Bewohner aus den Teilräumen 6-9 stärker ausgeprägt (28 % und 58 %) als bei den befragten Bewohnern der Teilräume 1-5 (47 % und 14 %), was auf ein anonymeres Zusammenleben in Großsiedlungen schließen lässt. Die beengtere Wohnsituation dort führt offensichtlich eher zu nachbarschaftlichen Konflikten: alle Befragten, die angaben, nicht mit den Nachbarn auszukommen, leben in den Teilräume 1-5. Mit 3 % der Befragten ist der Anteil dennoch sehr gering.

3.7 Die Rolle des Wohngebiets im Lebensalltag

Abb. 3.18: „Wo nutzen Sie überwiegend folgende Angebote?“ (in %)[34]



Hennigsdorf Nord ist keineswegs eine „Schlafstadt“, sondern ein Quartier, in dem sich ein Großteil des täglichen Lebens seiner Bewohner abspielt.

So geben zwei Drittel der Befragten an, dass sie hier einkaufen (62 %), knapp die Hälfte der Befragten, dass sie hier spazieren gehen (44 %) und ein Drittel, dass sie im Quartier medizinisch betreut werden (32 %).

In Hennigsdorf Nord wird nicht nur gewohnt, sondern auch gearbeitet. Immerhin 7 % aller Befragten geben an, dass sich ihr Arbeitsplatz im Quartier befindet. Allerdings geben auch 42 % der Befragten an, dass sie außerhalb von Hennigsdorf arbeiten, was mutmaßlich in der Nähe zu Berlin begründet liegt.

Ebenfalls geben mehr als zwei Drittel der Befragten (68 %) an, dass sie kulturelle Angebote wie Theater, Kino, Museum tendenziell außerhalb des Quartiers (vermutlich Berlin) wahrnehmen. Auch Tanz- und Clubveranstaltungen werden von über einem Drittel (35 %) außerhalb von Hennigsdorf besucht. 60 % der Befragten gehen gar nicht aus, was im etwas höheren Altersdurchschnitt der Befragten begründet sein könnte.

Fitness-, Sauna- und Sportangebote nehmen insgesamt 40 % der Befragten in Hennigsdorf wahr. Die Schwimmhalle in Hennigsdorf Nord ist dabei sicherlich für den Großteil der Nennungen (15 %) verantwortlich.

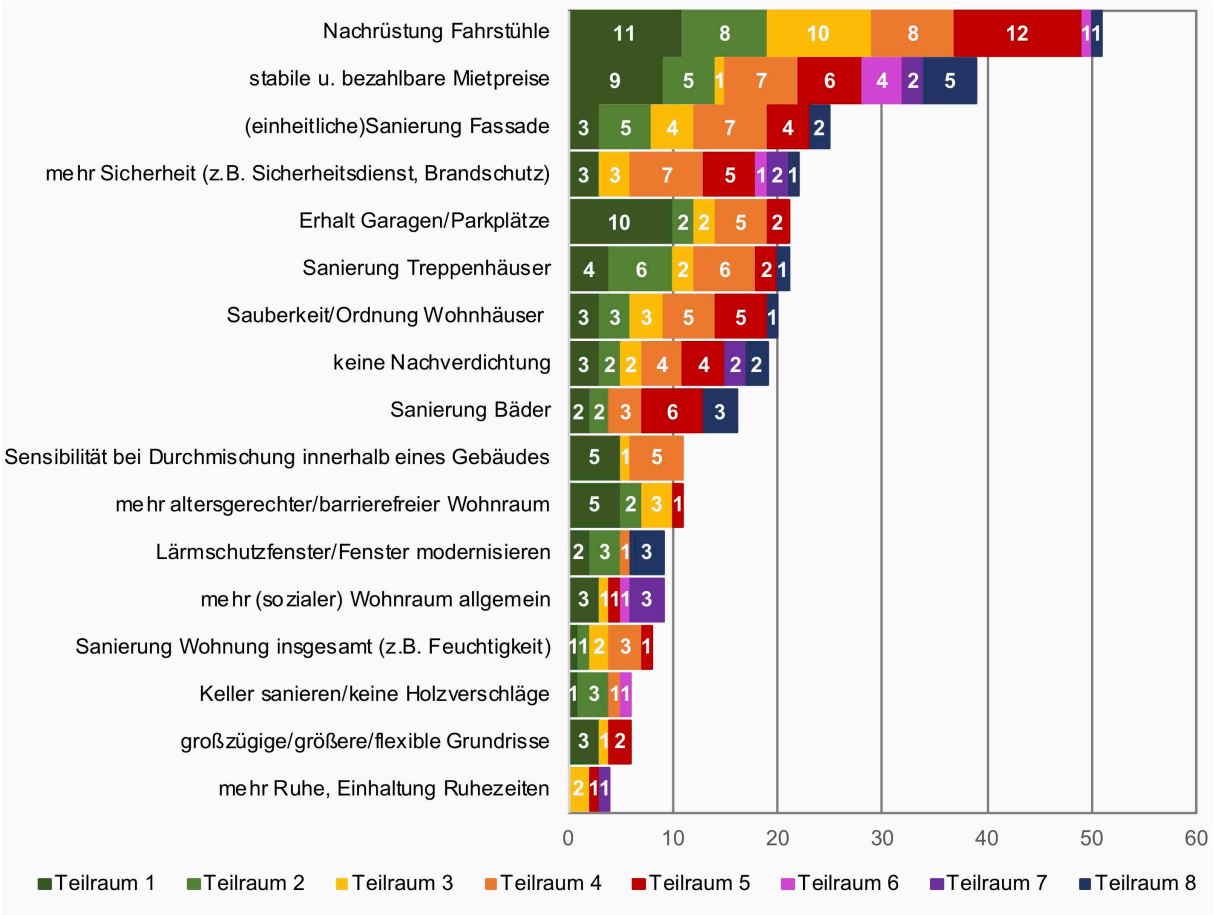
34 n1=432; n2=377; n3=431; n4=403; n5=329; n6=361; n7=345; n8=320; n9=381; n10=308

4 Wünsche und Erwartungen an die Entwicklung des Quartiers

Die Erwartungen an die Entwicklung des Quartiers in den nächsten Jahren wurden durch Fragen mit offenen Antwortmöglichkeiten erkundet. Die Befragten konnten ihre Wünsche selbst und ohne Vorgaben formulieren, was die Ergebnisse besonders verlässlich macht, allerdings auf Kosten niedrigerer Antwortquoten als bei vorgegebenen Antworten. Nachfolgend sind alle Antworten mit mehr als fünf Nennungen zu den einzelnen Themengebieten gelistet.

4.1 Wünsche zum Thema Wohnen

Abb. 4.1: „Was wünschen Sie sich in den nächsten Jahren zum Thema Wohnen?“ (nach Anzahl der Nennungen)[35]



14 % der Befragten wünschen sich die Nachrüstung mit Fahrstühlen, gefolgt von 10 %, die auf stabile und bezahlbare Mieten hoffen. Erwartet werden also Qualität und Bezahlbarkeit gleichzeitig.

Besonders ausgeprägt ist der Wunsch nach der Nachrüstung von Fahrstühlen im

35 n=359

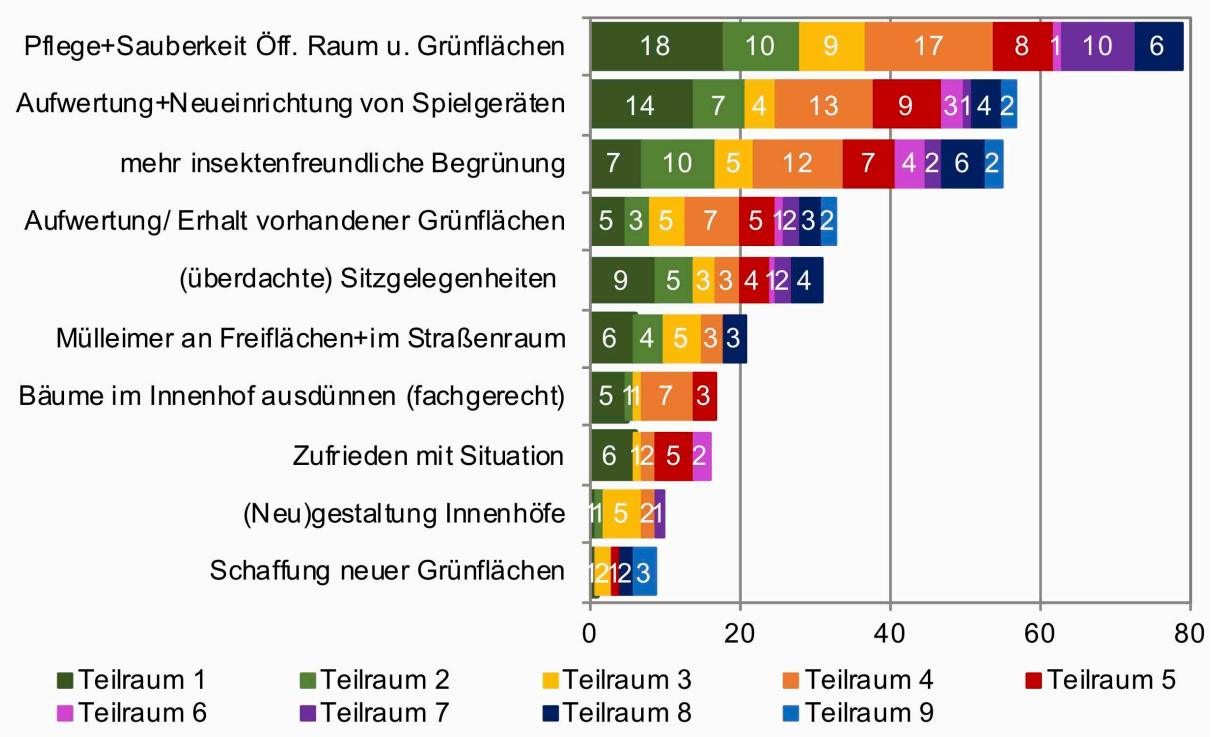
Teilraum 3, wo 23 % der Befragten diesen Wunsch äußerten, gefolgt vom Teilraum 2 (18 %).

Stabile und bezahlbare Mieten wünschen sich besonders häufig die Befragten aus den Teilräumen 6 (21 %) und 8 (17 %) geäußert, während sich im Teilraum 3 nur 3 % der Befragten dies wünschen.

Zwischen Senioren, Familien und anderen Haushalten gibt es keine nennenswerten Unterschiede bezüglich der Wünsche zum Thema Wohnen.

4.2 Wünsche zum Thema Grünflächen

Abb. 4.2: „Was wünschen Sie sich in den nächsten Jahren zum Thema Grünflächen?“ (nach Anzahl der Nennungen)[36]



Zum Grün gab es die insgesamt meisten Meinungsäußerungen zur Verbesserungswürdigkeit von Pflege, Ordnung und Sauberkeit (21 %). Eine Aufwertung der Spielplätze wünschten sich 15 % der Befragten. Eine vielfältigere und teilweise erneuerte Vegetation (Bäume, Pflanzen, Blumen, Blühwiese) wünschten sich ebenfalls 15 %. 9 % der Befragten wünschen sich den Erhalt und die Aufwertung der bestehenden Grünflächen.

Auffällige Unterschiede zwischen den Teilräumen zeigen sich vor allem hinsichtlich der Pflege, Ordnung und Sauberkeit, die von der Hälfte der Befragten im Teilraum 7 kritisiert wird, aber nur von 5 % der Befragten im Teilraum 6 und 15 % der Befragten im Teilraum

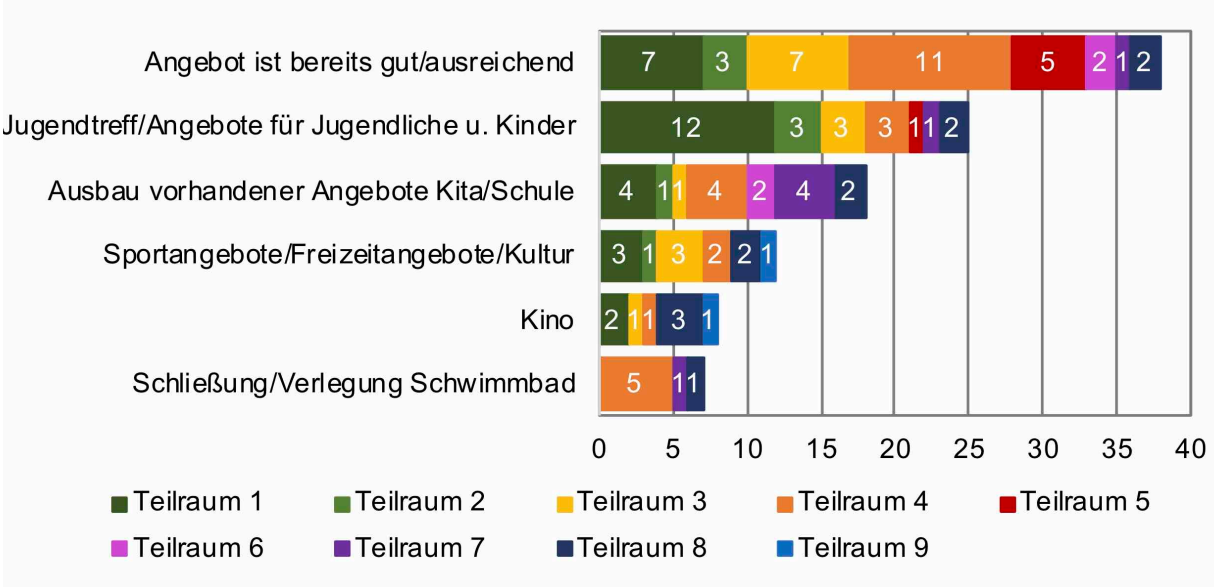
36 n=382

5. Die Befragten in den Teilräumen 1-4 liegen bei geringen Unterschieden leicht über dem Wert für das gesamte Gebiet.

Vor allem Familien wünschen sich Verbesserungen hinsichtlich der Pflege, Ordnung und Sauberkeit der Grünanlagen (32 %) und des Erneuerungsbedarfs der Spielplätze (35 %).

4.3 Wünsche zum Thema Schulen, Kindergärten und ähnliche Angebote

Abb. 4.3: „Was wünschen Sie sich in den nächsten Jahren zum Thema Schulen, Kindergärten und ähnliche Angebote?“ (nach Anzahl der Nennungen)[37]



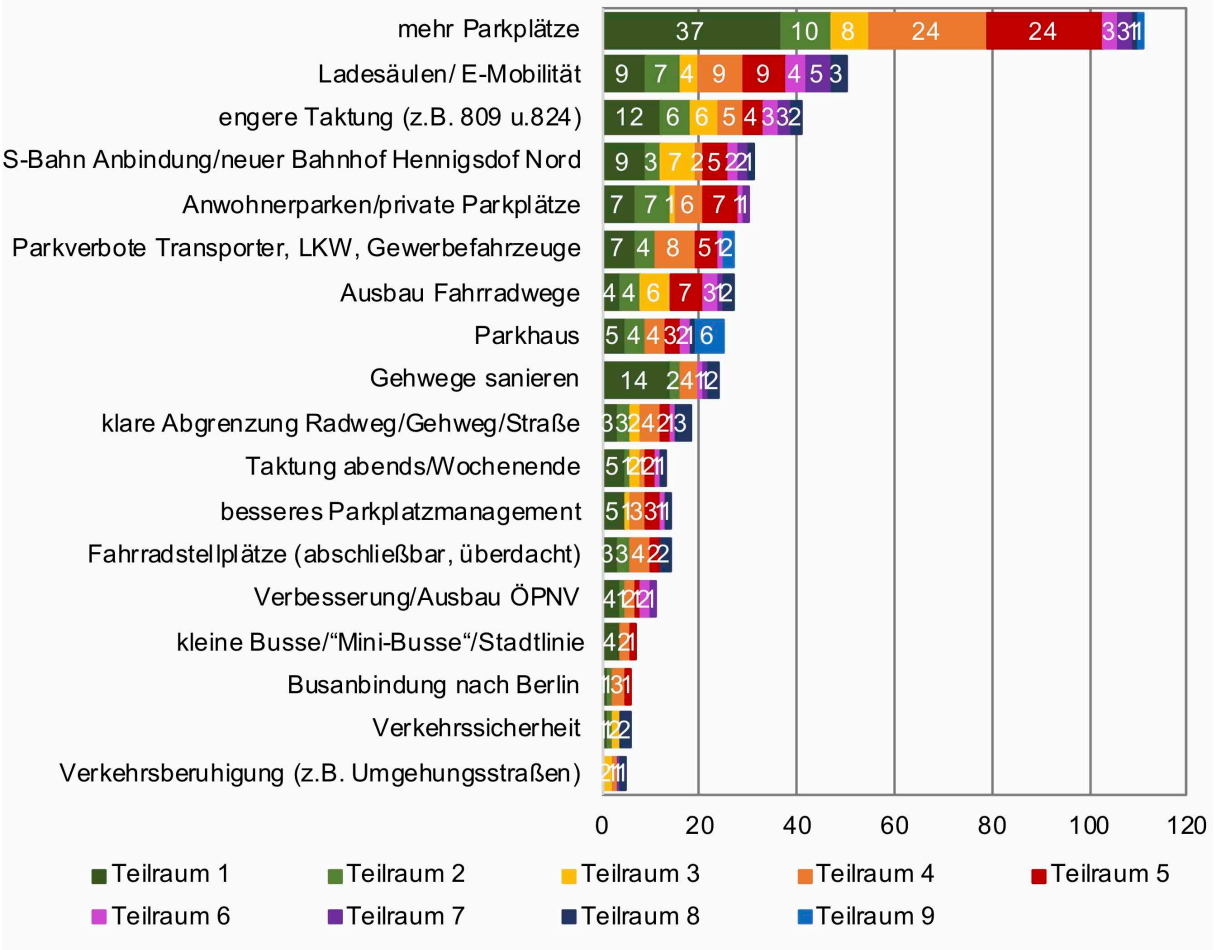
Das derzeitige Angebot wird von 10 % der Befragten als gut eingeschätzt. Bessere Angebote für Jugendliche und Kinder erwarten 7 %, jedoch 21 % der Familien, also diejenigen, die von diesen Angeboten besonders profitieren würden.

Auch der Ausbau vorhandener Angebote wird vor allem von Familien gewünscht (12 % der Familien gegenüber 5 % aller Befragten).

37 n=147

4.4 Wünsche zum Thema Verkehr

Abb. 4.4: „Was wünschen Sie sich in den nächsten Jahren zum Thema Verkehr?“ (nach Anzahl der Nennungen)[38]



30 % der Befragten äußerten den Wunsch nach mehr Parkplätzen für PKW. 14 % verweisen auf den Bedarf an Ladesäulen für die E-Mobilität. 11 % der Nennungen entfallen auf den Wunsch einer engeren Taktung des ÖPNV, insbesondere die der Buslinien 809 und 824, 9 % wünschten sich die Umsetzung der derzeit diskutierten S-Bahn-Anbindung für Hennigsdorf Nord (und weiter nach Velten).

Insgesamt lassen sich 5 der 12 am häufigsten geäußerten Wünsche dem Themenbereich Parken zuordnen („mehr Parkplätze“, „Anwohnerparken/private Stellplätze“, „Parkhaus“, „Parkverbot für Transporter, LKW u. Gewerbefahrzeuge“ und „verbesserte Parksituation/Parkplatzmanagement“). Insgesamt macht der Themenbereich Parken mehr als ein Drittel (39 %) der Antworten zu Thema Verkehr aus.

Weitere 5 Wünsche lassen sich dem Themenbereich ÖPNV zu ordnen. („engere

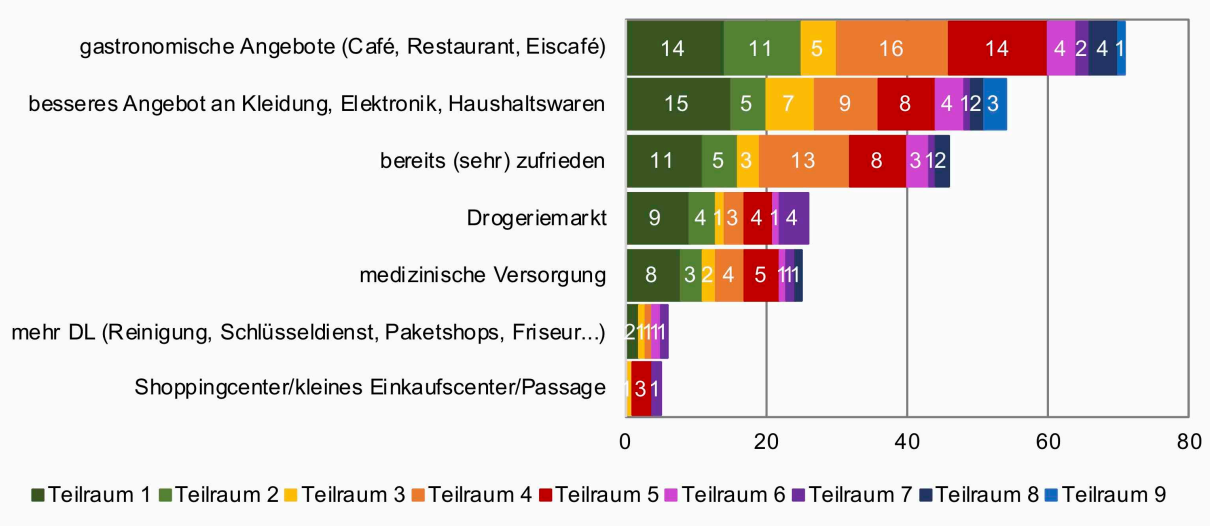
38 n=529

Taktung“, „S-Bahn Anbindung / neuer Bahnhof“, „Taktung abends/am Wochenende“, Verbesserung/Ausbau ÖPNV“ u. „Kontakthaltestelle Fontane-Siedlung“) Insgesamt fallen 20 % der geäußerten Wünsche in den Themenbereich ÖPNV.

Der Wunsch nach mehr Parkplätzen besteht vor allem in den Teilräumen 1 (45 % der Befragten), 5 (44 %) und 4 (36 %), während er in den Teilräumen 2, 3, 6 und 7 nur von 15-22 % und in den Teilräumen 8 und 9 von 3 bzw. 9 % der Befragten geäußert wird.

4.5 Wünsche zum Thema Einkaufen und Versorgung

Abb. 4.5: „Was wünschen Sie sich in den nächsten Jahren zum Thema Einkaufen und Versorgung?“ (nach Anzahl der Nennungen)[39]



Vermisst werden von einem Fünftel (20 %) der Befragten gastronomische Angebote wie ein (Eis)Cafe oder ein Restaurant. Das Angebot an Waren des täglichen Bedarfs, mit dem viele zufrieden sind (13 %) sollte durch zusätzliche Angebote verbreitert werden (Drogerie, Kleidung, Elektronik, Haushaltswaren), sagten 14 % der Befragten.

Der Wunsch nach gastronomischen Angeboten wird besonders von Senioren geäußert (26 % der Seniorenhaushalte / 12 % der Familienhaushalte, 15 % der anderen), während von Familien verstärkt den Wunsch nach einer besseren medizinischen Versorgung haben (12 % gegenüber 5 % der Senioren und 6 % der anderen).

39 n=274

Anhang: Fragebogen

Quartiersentwicklungskonzept Hennigsdorf Nord
Ihre Meinung ist gefragt!

Stadt Hennigsdorf

Die Stadtverordnetenversammlung hat die Stadt beauftragt, ein Konzept zu erarbeiten, um Ihr Wohngebiet so zu gestalten, dass es auf Dauer attraktiv und nachgefragt ist. Dazu ist uns Ihre Meinung wichtig!

Im Auftrag der Stadt führt das Planungsbüro StadtBüro Hunger, Stadtforschung und -entwicklung deshalb eine Einwohnerbefragung durch. Sie haben jetzt die Gelegenheit, Ihre Ideen für die zukünftige Gestaltung Ihres Wohngebietes einzubringen.

Bitte helfen Sie mit! Der Fragebogen ist so aufgebaut, dass Sie möglichst wenig Zeit und Mühe damit haben. Bei den meisten Fragen brauchen Sie nur ein Kreuz in das zutreffende Antwortkästchen zu machen. Selbstverständlich ist das Ausfüllen des Fragebogens freiwillig.

Die Ergebnisse der Befragung und weitere Ideen für die künftige Gestaltung Ihres Wohngebietes möchten wir mit Ihnen auf einer öffentlichen Veranstaltung diskutieren. Dazu werden wir Sie rechtzeitig über die Presse und die Internetseite der Stadt informieren.

Bitte werfen Sie den Fragebogen bis zum 17.12.2021 in einen der folgenden Rückgabebriefkästen: Nachbarschaftstreff der PuR in der Rigaer Straße 28 (im Plan unten mit Ⓐ gekennzeichnet) / Hauswartbüro der WGH in der Hradeker Straße 9A (im Plan unten mit Ⓑ gekennzeichnet).

Alternativ haben Sie auch die Möglichkeit, die Fragen digital zu beantworten. Nutzen Sie hierzu bitte den folgenden Link (www.planemit.de/Hennigsdorf) oder den unten stehenden QR-Code. Wenn Sie Fragen haben, stehen Ihnen die Mitarbeiter vom StadtBüro Hunger gerne zur Verfügung (Telefon: 030 2512516).

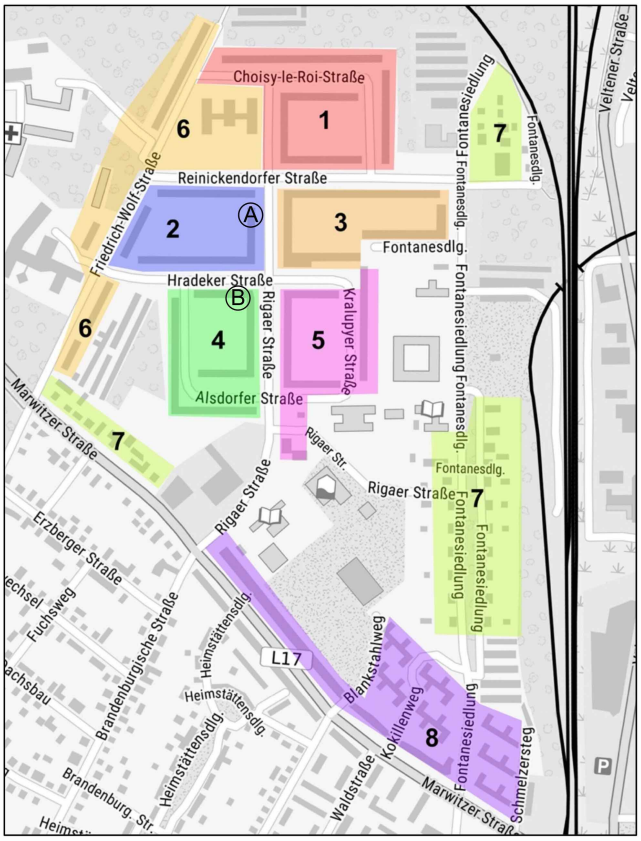
Selbstverständlich garantieren wir Ihnen, dass Ihre Angaben vollständig anonym bleiben! Die Fragen sind so aufgebaut, dass keine Rückschlüsse auf die Identität des auszufüllenden Haushalts möglich sind. Wir können Ihnen strengste Vertraulichkeit zusichern!

Wir danken Ihnen ganz herzlich für Ihre Mitarbeit!

Th. Günther

Bürgermeister der Stadt Hennigsdorf

Zugang zum Onlinefragebogen:



Zur ersten Frage:

1.) In welchem Teil von Hennigsdorf Nord leben Sie? (s. Planausschnitt rechts)

☐ 1	☐ 2	☐ 3	☐ 4
☐ 5	☐ 6	☐ 7	☐ 8

Manche Fragen geben keine Antwortvarianten vor. Hier sind auch mehrere Antworten möglich und erwünscht. Sollte der Platz nicht reichen, benutzen Sie bitte ein zusätzliches Blatt.

Zunächst möchten wir Ihnen einige Fragen dazu stellen, wie Sie Ihr Wohngebiet beurteilen und nutzen.

2.) Wohnen Sie insgesamt gesehen gern in Hennigsdorf? (Bitte kreuzen Sie an!)

sehr gern ☐	teils - teils ☐	ungern ☐

3.) Sind Sie mit Ihrem Wohngebiet zufrieden?

zufrieden ☐	teils - teils ☐	unzufrieden ☐

4.) Sind Sie mit Ihrer jetzigen Wohnung insgesamt gesehen zufrieden?

zufrieden ☐	teils - teils ☐	unzufrieden ☐

5.) Wenn Sie Ihre jetzige Wohnsituation beurteilen, welche Zensuren würden Sie folgenden Merkmalen geben? Verwenden Sie bitte zur Beurteilung folgende Noten:

"1" (Sehr gut) "2" (Gut) "3" (Befriedigend) "4" (Mangelhaft) "5" (Ungenügend)

Haus und Wohnung

Baulicher Gesamtzustand	(.....)	Küche	(.....)
Wohnungszuschnitt	(.....)	Bad	(.....)
Größe der Wohnung	(.....)	Fassade / Gesamtbild	(.....)

Das unmittelbare Hausumfeld

Hofgestaltung	(.....)	Treffpunkte für Bewohner	(.....)
Stellplatzmöglichkeiten für Ihren PKW	(.....)	Ordnung/Sauberkeit	(.....)

Ihr Wohngebiet

Einkaufsmöglichkeiten	(.....)	Pflege der Grünanlagen	(.....)
Dienstleistungsangebote	(.....)	öffentliche Sicherheit	(.....)
Freizeit- und Sportangebote	(.....)	Kinderfreundlichkeit	(.....)
Spiel und Sport für Kinder	(.....)	Seniorenfreundlichkeit	(.....)
Angebote für Jugendliche	(.....)	Behindertenfreundlichkeit	(.....)
Kulturangebote	(.....)	Anbindung öffentlicher Nahverkehr	(.....)
Bildungsangebote	(.....)	Straßenanbindung	(.....)
Betreuungsangebote für Kinder	(.....)	Parkplatzsituation	(.....)

6.) Wie ist Ihr Verhältnis zu Ihren Nachbarn?

miteinander befreundet ☐	unterstützen uns gegenseitig ☐	grüßen uns ☐	ohne Kontakt ☐	kommen nicht miteinander aus ☐

7.) Wo nutzen Sie überwiegend folgende Angebote?

(Bitte kreuzen Sie jeweils nur den für Sie wichtigsten Ort an)	im Wohn-gebiet	anders-wo in Hennigs-dorf	außer-halb	im Internet / Versand-handel	gar nicht
Einkauf von Lebensmitteln	☐	☐	☐	☐	☐
Einkauf von Büchern, Filmen, Musik	☐	☐	☐	☐	☐
Einkauf von Kleidung, Schuhen	☐	☐	☐	☐	☐
Medizinische Betreuung	☐	☐	☐		☐
Fitness, Sauna, Sport	☐	☐	☐		☐
Spazieren gehen	☐	☐	☐		☐
Theater, Kino, Museum	☐	☐	☐		☐
Tanz, Diskothek	☐	☐	☐		☐
Restaurant, Café	☐	☐	☐		☐
Arbeitsplatz	☐	☐	☐	☐	☐

Nun bitten wir Sie um Ihre Meinung dazu, was sich in Hennigsdorf Nord in den nächsten Jahren verändern sollte und was nicht.

8.) Was wünschen Sie sich in den nächsten Jahren zum Thema **Wohnen**?

……..……..……..……..……..……..……..……..……..……..……..

9.) Was wünschen Sie sich in den nächsten Jahren zum Thema **Grünflächen** (z.B. Spielplätze, Bäume, Höfe zwischen den Gebäuden)?

……..……..……..……..……..……..……..……..……..……..……..

10.) Was wünschen Sie sich in den nächsten Jahren zum Thema **Schulen, Kindergärten und ähnliche Angebote**?

……..……..……..……..……..……..……..……..……..……..……..

11.) Was wünschen Sie sich in den nächsten Jahren zum Thema **Verkehr** (z.B. Bus und Bahn, Fahrrad, Fußwege, Parkplätze, Elektromobilität)?

……..……..……..……..……..……..……..……..……..……..……..

12.) Was wünschen Sie sich in den nächsten Jahren zum Thema **Einkaufen und Versorgung**?

……..……..……..……..……..……..……..……..……..……..……..

13.) Sonstige Wünsche und Hinweise:

……..……..……..……..……..……..……..……..……..……..……..

Zum Schluss bitten wir Sie noch um einige statistische Angaben zu Ihrem Haushalt.

14.) Wie groß ist Ihre Wohnung und wie hoch ist die monatliche Gesamtmiete?

Wohnfläche in Quadratmeter Ca. ……	Zahl der Wohnräume (ohne Küche & Bad) ……	monatliche Gesamtmiete (warm)? Ca. …… €

15.) Wer ist Ihr Vermieter?

HWB – Hennigsdorfer Wohnungsbaugesellschaft mbH ☐	WGH – Wohnungsgenossenschaft "Einheit" Hennigsdorf eG ☐	andere / eigenes Haus ☐

16.) Geben Sie bitte Ihr eigenes Alter und Geschlecht an. (Bitte nur Sie allein!)

Ihr Alter: ……..... Jahre	Ihr Geschlecht: weiblich ☐ männlich ☐ divers ☐

17.) Seit welchem Jahr wohnen Sie bereits in... (Bitte nur Sie allein!)

Hennigsdorf: seit	Ihrem Wohngebiet: seit	Ihrer Wohnung: seit .....

18.) Wie alt sind die anderen Personen in Ihrem Haushalt? (Geben Sie bitte das Alter an!)

……..... Jahre	……..... Jahre	……..... Jahre	……..... Jahre	……..... Jahre	……..... Jahre

19.) Welchen Berufsabschluss haben Sie und welcher Tätigkeit gehen Sie heute nach?

Berufsabschluss (Bitte nur Sie allein!)		Erwerbstätigkeit (Bitte nur Sie allein!)	
Ausbildung noch nicht abgeschlossen	☐	Arbeiter(in)	☐
ungelernt	☐	Angestellte(r)	☐
angelernt	☐	Selbständige(r)	☐
Berufsabschluss	☐	Hausfrau/Hausmann	☐
Meisterabschluss	☐	Arbeitslos/ABM u. ähnliche Maßnahmen	☐
Bachelor	☐	Schüler(in), Student(in), Auszubildende(r)	☐
Master, Diplom o.ä.	☐	Rentner(in), Vorruheständler(in)	☐
		anderes und zwar:	☐

20.) Wie hoch sind in Ihrem Haushalt die durchschnittlichen monatlichen Nettoeinkünfte?
(Rechnen Sie bitte alle Einkünfte zusammen: Erwerbseinkommen, Renten, Unterhalt usw.)

unter 500 €	☐	1.300 bis 1.500 €	☐	2.600 bis 3.200 €	☐
500 bis 900 €	☐	1.500 bis 2.000 €	☐	3.200 bis 4.500 €	☐
900 bis 1.300 €	☐	2.000 bis 2.600 €	☐	ab 4.500 €	☐

Wir danken Ihnen ganz herzlich für Ihre Mitarbeit!

Arbeitsgruppe Klima und Energie

Sitzung am 06.12.21, 09:00 Uhr – 12:00 Uhr

Name	**Funktion**
Vertreter der Wohnungsunternehmen	
Herr Schaffranke Herr Mahler-Altenstein Herr Arndt	Hennigsdorfer Wohnungsbaugesellschaft mbH
Herr Sperber Herr Czarnietzki	Wohnungsgenossenschaft „Einheit“ Hennigsdorf eG
Vertreter der Verwaltung	
Herr Stenger	Stadtverwaltung Hennigsdorf, FBL Stadtentwicklung
Frau Simon	Stadtverwaltung Hennigsdorf, FDL Stadtplanung
Frau Harupa	Stadtverwaltung Hennigsdorf, MA FD Stadtplanung
Herr Zöller	Stadtverwaltung Hennigsdorf, Nachhaltigkeitsmanagement
Herr Schneider Herr Dallorso	Stadtwerke Hennigsdorf GmbH, Geschäftsführer Stadtwerke Hennigsdorf GmbH, techn. Leiter (Prokurist)
Kompetenzzentrums	
Herr Greiser (20 min später)	Klima-Kompetenzzentrum (KKZ), Trägerin ist die co:bios Consult GmbH, Geschäftsführer der co:bios consult GmbH
Planungsbüros	
Bernd Hunger	StadtBüro Hunger
Sebastian Lopitz	StadtBüro Hunger
Sylvia Meier	StadtBüro Hunger
Andrea Börjes	Ingenieurbüro Börjes
Maxi Polkowski	Ingenieurbüro Börjes

Arbeitsgruppe Gewerbe und Dienstleistungen

Sitzung am 06.12.21, 13:00 Uhr – 16:00 Uhr

Name	**Funktion**
Wohnungsunternehmen	
Herr Ramb Frau Rupsch-Balthasar	Hennigsdorfer Wohnungsbaugesellschaft mbH Hennigsdorfer Wohnungsbaugesellschaft mbH
Frau Heitmann	Wohnungsgenossenschaft „Einheit“ Hennigsdorf eG
Vertreter der Verwaltung	
Herr Stenger	Stadtverwaltung Hennigsdorf, FBL Stadtentwicklung
Frau Simon	Stadtverwaltung Hennigsdorf, FDL Stadtplanung
Frau Harupa	Stadtverwaltung Hennigsdorf, MA FD Stadtplanung
Frau Liebig	Stadtverwaltung Hennigsdorf, FDL Liegenschaften/Wirtschaftsförderung
Herr Skersies	Stadtverwaltung Hennigsdorf, FD Liegenschaften/Wirtschaftsförderung, Wirtschaftsförderer
Herr Köhler	Stadtverwaltung Hennigsdorf, FDL Allgemeine Ordnung / Gewerbe
Frau Wedel	Stadtverwaltung Hennigsdorf, MA Allgemeine Ordnung / Gewerbe
Herr Zöller	Stadtverwaltung Hennigsdorf, Nachhaltigkeitsmanagement
Vertreter Wirtschaft	
Frau Schimmele Herr Putzke Herr Schwer Herr Rambow	Atelier für Upcycling von Hemden und Erinnerungsstücken Vertreter Eigentümer Grundstück Edeka Expansion Berlin-Brandenburg, Edeka-MIHA Immobilien-Service Netto, Expansionsmanager
Vertreter Planungsbüros	
Bernd Hunger	StadtBüro Hunger
Sebastian Lopitz	StadtBüro Hunger
Sylvia Meier	StadtBüro Hunger
Andrea Börjes	Ingenieurbüro Börjes

Arbeitsgruppe Grün und Mobilität

Sitzung am 09.12.21, 09:00 Uhr – 12:00 Uhr

Name	Funktion
Vertreter der Wohnungsunternehmen	
Herr Glowatzki Frau Vogel Herr Arndt	Hennigsdorfer Wohnungsbaugesellschaft mbH
Herr Sperber Frau Stelter	Wohnungsgenossenschaft „Einheit“ Hennigsdorf eG
Vertreter der Verwaltung	
Herr Stenger	Stadtverwaltung Hennigsdorf, FBL Stadtentwicklung
Herr Asmus	Stadtverwaltung Hennigsdorf, FDL Öffentliche Anlagen
Frau Teuber	Stadtverwaltung Hennigsdorf, MA Öffentliche Anlagen
Frau Simon	Stadtverwaltung Hennigsdorf, FDL Stadtplanung
Frau Harupa	Stadtverwaltung Hennigsdorf, MA FD Stadtplanung
Frau Dommenz	Stadtverwaltung Hennigsdorf, MA FD Liegenschaften
Herr Zöller	Stadtverwaltung Hennigsdorf, Nachhaltigkeitsmanagement
Frau Heitmann	Stadtverwaltung Hennigsdorf, Praktikantin
Verkehrsgesellschaft und Feuerwehr	
Herr Meissner Herr Richter	Oberhavel Verkehrsgesellschaft mbH
Herr Mewes	Feuerwehr
Vertreter des Klima-Kompetenzzentrums	
Herr Greiser	Klima-Kompetenzzentrum (KKZ), Trägerin ist die co:bios consult GmbH, Geschäftsführer der co:bios consult GmbH
Vertreter Planungsbüros	
Herr Achtenhagen	Planungsbüro Richter-Richard
Herr Hunger	StadtBüro Hunger

Herr Lopitz	StadtBüro Hunger
Frau Börjes	Ingenieurbüro Börjes
Frau Polkowski	Ingenieurbüro Börjes
Herr Grap	Ingenieurbüro Börjes

Arbeitsgruppe Soziales und Gemeinwesenarbeit

Sitzung am 09.12.21, 13:00 Uhr – 16:00 Uhr

Name	**Funktion**
Vertreter der Wohnungsunternehmen	
Herr Ramb Herr Arndt	Hennigsdorfer Wohnungsbaugesellschaft mbH
Frau Heitmann Frau Sasse	Wohnungsgenossenschaft „Einheit“ Hennigsdorf eG
Vertreter der Verwaltung	
Herr Witt	Stadtverwaltung Hennigsdorf, FBL Soziale Einrichtungen
Herr Rudolf	Stadtverwaltung Hennigsdorf, FDL Kindertagesbetreuung
Frau Minge	Stadtverwaltung Hennigsdorf, FDL Schule und Sport
Frau Burczyk	Stadtverwaltung Hennigsdorf, FDL Familie, Jugend und Integration
Herr Ragheb	Stadtverwaltung Hennigsdorf, FDL Kultur
Herr Köhler	Stadtverwaltung Hennigsdorf, FDL Allgemeine Ordnung/Gewerbe
Herr Stenger	Stadtverwaltung Hennigsdorf, FBL Stadtentwicklung
Frau Simon	Stadtverwaltung Hennigsdorf, FDL Stadtplanung
Frau Harupa	Stadtverwaltung Hennigsdorf, MA FD Stadtplanung
Vertreter aus den Bereichen Bildung, Betreuung, Erziehung, Pflege und Sicherheit	
Frau Koegst	PuR gGmbH, Geschäftsführerin
Frau Jagodzinski	PuR gGmbH, pädagogische Leiterin

N.N.	Oberhavel Kliniken GmbH - Klinik Hennigsdorf
Frau Meißner	Senioren-Wohnpark Hennigsdorf GmbH, Spezial-Pflegeheim Hennigsdorf GmbH, Soziale Betreuung
Frau Templin	Ebd., Sozialdienstmitarbeiterin
Herr Helbig, Frau Burbas	Medi-Mobil gemeinnützige GmbH, Hauptgeschäftsstelle Oranienburg
Frau Schweitzer	Grundschule Nord, stv. Schulleitung (Vertretung von Frau Dietzel)
Frau Sturzbecher	Kita Schmetterling, Kitaleitung
Herr Wolff	Kita „Pünktchen und Anton“, Kitaleitung
Frau Russev	Hort „Nordlicht“ Haus 1 und 2, Hortleitung
Vertreter Planungsbüros	
Bernd Hunger	StadtBüro Hunger
Sebastian Lopitz	StadtBüro Hunger
Andrea Börjes	Ingenieurbüro Börjes

Steuerungsgruppe

Sitzung am 22.11.21, 18:00 Uhr – 20:00 Uhr

Name	Funktion
Vertreter der Verwaltung	
Thomas Günther	Bürgermeister
Christoph Schneider	Stabsbereich Verwaltungsführung
Daniel Stenger	Fachbereichsleiter II Stadtentwicklung
Martin Witt	Fachbereichsleiter III Soziale Einrichtungen
Monique Meyer	Fachbereichsleiterin IV Bürgerdienste
Peter Zöller	Nachhaltigkeitsmanagement
Andrea Linne	Öffentlichkeitsarbeit
Petra Simon	Fachdienstleiterin Stadtplanung
Andrea Harupa	Mitarbeiterin im Fachdienst Stadtplanung
Vertreter der Wohnungsunternehmen	
Holger Schaffranke	Geschäftsführer Hennigsdorfer Wohnungsbaugesellschaft mbH
Rene Sperber	Vorstand Wohnungsgenossenschaft „Einheit“ Hennigsdorf eG
Simone Heitmann	Vorstand Wohnungsgenossenschaft „Einheit“ Hennigsdorf eG
Vertreter der Fraktionen	
Benjamin Bengsch	FDP
Marco Siegel	DU-BfH
Patrick Deligas	SPD
Bastian Klebauschke	CDU
Petra Röthke-Habeck	B90/Die Grünen
Heiko Piske	DIE LINKE
	AfD – entschuldigt
Vertreter Planungsbüros	

Bernd Hunger	StadtBüro Hunger
Sebastian Lopitz	StadtBüro Hunger
Sylvia Meier	StadtBüro Hunger
Andrea Börjes	Ingenieurbüro Börjes
Maxi Polkowski	Ingenieurbüro Börjes

Unternehmen in Hennigsdorf Nord

Unternehmen	Straße	Branche
Claudia Angladagis Zahnarztpraxis	Alsdorfer Str. 22 a	Zahnarztpraxen
Schulz Hansen & Kollegen GmbH Steuerberatungsgesellschaft	Fontanesiedlung 13	Praxen von Steuerbevollmächtigten, Steuerberaterinnen und -beratern, Steuerberatungsgesellschaften
Marco Püppke Heizungsservice	Fontanesiedlung 14	Gas-, Wasser-, Heizungs- sowie Lüftungs- und Klimainstallation
Spezialpflegeheim Hennigsdorf	Fontanesiedlung 17	Pflegeheime
HBK Fluid Service GmbH	Fontanesiedlung 37	Herstellung von Lagern, Getrieben, Zahnrädern und Antriebselementen
Christian Knake	Fontanesiedlung 39	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen a. n. g.
Senioren-Wohnpark Hennigsdorf - SWP- GmbH	Friedrich-Wolf-Str. 11	Pflegeheime
Seniorenwohnpark Hennigsdorf	Friedrich-Wolf-Straße 11	
Gerhard Wolf	Friedrich-Wolf-Straße 16	Allgemeine Sekretariats- und Schreibdienste
Robert Mario Heyn	Friedrich-Wolf-Straße 16	Einzelhandel mit Kunstgegenständen, Bildern, kunstgewerblichen Erzeugnissen, Briefmarken, Münzen und Geschenkartikeln
Sascha Nagel	Friedrich-Wolf-Straße 18	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen a. n. g.
Anja Kiesel	Friedrich-Wolf-Straße 5	Kosmetiksalons
Iris Elfriede Martha Köhn	Friedrich-Wolf-Straße 5	
Jens Angermüller	Hradeker Str. 9	Herstellung von Backwaren (ohne Dauerbackwaren)
Hemd`s Up	Hradeker Straße 11a	Rückgewinnung sortierter Werkstoffe
Oberhavel Hausbau GmbH	Hradeker Straße 11A	Sonstige mit Finanzdienstleistungen verbundene Tätigkeiten
Dennis Kallmeier	Hradeker Straße 11A	Vermittlung von Wohngrundstücken, Wohngebäuden und Wohnungen für Dritte
Thuy Ngoc Nguyen	Hradeker Straße 9a	Kosmetiksalons

Oberhavel Kliniken GmbH	Marwitzer Str. 91	Krankenhäuser (ohne Hochschulkliniken, Vorsorge- und Rehabilitationskliniken)
Angelika Krüger Zahnarztpraxis	Rigaer Str. 24	Zahnarztpraxen
Dipl.-Med. Wolfgang Rolla Orthopädische-Praxis	Rigaer Str. 30	Facharztpraxen
Dr. med. Ursula Pietschmann und Dr. med. Elke Hartung	Rigaer Str. 30	Facharztpraxen
Löwen-Apotheke Hennigsdorf Eckard Sacher e. K.	Rigaer Str. 30 /30a	Apotheken
Dr.Heike Lucht-Geuther u. Dr.Michael-W. Geuther Zahnarztpraxis	Rigaer Str. 30 /30a	Zahnarztpraxen
Sabine Weber Physiotherapeutische Praxis	Rigaer Str. 30 -30a	Massagepraxen, Krankengymnastikpraxen, Praxen von medizinischen Bademeisterinnen und Bademeistern, Hebammen und Entbindungspflegern sowie von verwandten Berufen
Peter Trautvetter Internist	Rigaer Str. 30-30a	Arztpraxen für Allgemeinmedizin
Netto ApS & Co. KG	Rigaer Straße 2	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren, ohne ausgeprägten Schwerpunkt
Steinecke's Heidebrot Backstube GmbH & Co.KG	Rigaer Straße 2 , im "Netto-Markt"	Einzelhandel mit Back- und Süßwaren
Thi Nguyen	Rigaer Straße 23	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art (in Verkaufsräumen)
Kistmacher GmbH	Rigaer Straße 23	Druck- und Medienvorstufe
Andreas Krause 24 h sofort und peiswert e.K	Rigaer Straße 23	Reparatur von sonstigen Gebrauchsgütern
Robert Kuhn	Rigaer Straße 23	Erbringung sonstiger Verpflegungsdienstleistungen
Tatiana Hominschi	Rigaer Straße 23	Schankwirtschaften
Tatiana Hominschi	Rigaer Straße 23	Schankwirtschaften
Thi Kim Nhung Nguyen	Rigaer Straße 23	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren, ohne ausgeprägten Schwerpunkt
NIBELC Germany GmbH	Rigaer Straße 23	Einzelhandel mit Blumen, Pflanzen, Sämereien und Düngemitteln

Gümüs, Symeyye	Rigaer Straße 23	Schankwirtschaften
Denis lé Plat	Rigaer Straße 23	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen a. n. g.
S.G.M.-Immobilien GmbH	Rigaer Straße 23	Vermittlung von Wohngrundstücken, Wohngebäuden und Wohnungen für Dritte
S.G.M. - Immobilien GmbH	Rigaer Straße 23	Schankwirtschaften
Löwen - Apotheke, Katharina Douglas e.K	Rigaer Straße 30c	Apotheken
Sanitätshaus Seeger hilft GmbH & Co. KG	Rigaer Straße 30C	Einzelhandel mit medizinischen und orthopädischen Artikeln
Wolfgang Prskawetz e. K.	Rigaer Straße 4	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren, ohne ausgeprägten Schwerpunkt